



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

L. eleg. m.

271

e

Schleswig-Holsteensch

R ä t h s e l b o k

mit 500 lustige Räthfels

ole vun Anno een un niee

vun

J. Ehlers.

Mit einem Vorwort von Dr. Klaus Groth.

Kiel.

Schwers'sche Buchhandlung.

1865.



Schleswig-Holsteensch

R ä t h s e l b o k

mit 500 lustige Räthsel

ole vun Anno een un niee

vun

J. Ehlers.

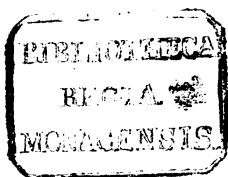
~~~~~  
Mit einem Vorwort von Dr. Klaus Groth.  
~~~~~

Kiel.

Schwers'sche Buchhandlung.

1865.

L. eleg. m. 271^e



81 2

Vorwort.

Man muß jedem Sammler aus dem Volksleben dankbar sein, er erhält ein Stück Geschichte, und gibt ein Stück freundlichen Herzens dazu. Dies gilt auch von der vorliegenden Sammlung plattdeutscher Räthsel die Herr Ehlers uns darbietet. Hat der geneigte Leser irgend einmal versucht eine Sammlung ähnlicher Art, etwa von Sprichwörtern, Kernaussdrücken, Liedern sich zu machen? Dann erst wird er wissen wie viel Lust und Liebe zum Gelingen gehört. Das sind alles Vögel die im Fluge erhascht sein wollen, nur die gemeinsten sitzen an Allmannswegen und halten still bis man sein Notizbuch hervorgezogen — wenn man's nicht gerade vergessen in die Tasche zu stecken. Das Beste muß man erlauern, kann man nicht einmal erfragen; sammeln ist fast so schwer als machen. Es gehört Selbstverläugnung dazu, Respect vor schlichten Leuten und kleinen Dingen, und außerdem ein eignes Talent.

IV

Alsdann freilich fehlt es bis jetzt nie am Gelingen, aber unsere fleißigsten sind bescheiden, die Grimm, Uhland, Simrock, Hoffmann, Erck wissen alle nur zu sagen vom Sammlerglück.

Auch Herr Ehlers hat mit Glück oder Talent eine sehr reiche Sammlung der heimischen plattdeutschen Volksräthsel zusammengebracht, theils aus lebendem Munde erborcht, theils aus Büchern in denen sie zerstreut vorkommen, zusammengetragen. Er vervollständigt damit die werthvollen Arbeiten von Müllenhoff und Handelman über Sagen, Märchen, Lieder, Kinderspiele zc. in Schleswig-Holstein, die jedermann bekannt sind.

Ueber den speciellen Werth gerade einer Sammlung Räthsel wollen wir uns hier nicht auslassen. Das Räthsel ist wie eine Nuß, die Einkleidung ist die Schale, der Kern ist eine Anschauung eigner Art oder eine Sentenz, oftmals einem Sprichwort ähnlich. Manche Räthsel sind gewis uralte, Müllenhoff hat in dem Räthsel Nr. 55 vorchristliche Anschauung und allitterierende Form nachgewiesen. Hat nun der Forscher hier das Material compendios und übersichtlich beisammen, so findet der Liebhaber des Volksthümlichen gewis für die paar Schillinge, die das Büchlein kostet, manche drollige oder wehmüthige Erinnerung aus der Knabenzeit, wo man auf dem Lande zum Besuch hinterm Ofen Nüsse

und Räthsel zusammen knackte und Verstand und
Wiz ihre ersten Proben bestanden:

Warum maht de Hahn de Ogen to
wenn he kreit?

Wer ist nicht durch diese entseglliche Frage je
in Berlegenheit gesetzt worden! Oder wer empfin-
det nicht noch die Poesie, wenn es zur Bettzeit
ging und Meddersch oder Gosche oder ein über-
müthig Möhn dem Ermüdeten noch zurief:

Ole Ole Ol.

He seet bi mi oppen Stohl,

He wink mi,

Ik wehr mi,

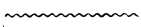
He wink mi so söt,

Do vergeet ik Ogen un de Föt.

Möge das Büchlein recht viele Leser freundlich
so anmüthen, dem jungen Sammler zum Lohn und
zur Ermunterung für seine freundliche Gabe.

Kiel, Frühlingsanfang 1865.

Dr. Klaus Groth.



An meine Landsleute.

Sonst war es Sitte bei uns sich manchmal Abends im traulichen Kreise hübsche Räthsel aufzugeben; jetzt ist das nicht so mehr an der Tagesordnung, und häufig werden die guten alten Sachen schon hochprosaisch über die Achsel angesehen. Ich hoffe nun aber mit diesem Büchlein nicht bloß einen niedlichen Theil unsers schleswig-holsteinischen Volksschatzes schriftlich aufzubewahren, sondern auch, durch diese Sammlung, sowie durch eine Schaar von jüngern Erscheinungen, die ebenso herzerfreuende als phantasiaanfeuernde und wisschärfende Unterhaltung neu wieder zu beleben.

Diejenigen Räthsellein also die uns überliefert sind von den Vätern und Müttern, die schon Jahrhunderte bei uns im Lande umherziehen, und immer der jungen Menschheit viel Vergnügen machten, wurden aufgeboten und hier versammelt. Den alt volksthümlichen haben sich dann neue hinzugesellt, die größtentheils dem Erfindungsgeist des

VII

Sammlers ihr Dasein verdanken; nur daß ein paar der neuern Sinnrättsel Nachbildungen hochdeutscher Volksrättsel, und die meisten Wortspielrättselchen, hier calembouristisch Achterstef geheissen, hieß in Rättselform gebrachte übliche Volkswize sind. Auch Worträttsel sind eine spielende Denkübung, welche die Jugend kennt und liebt. Man amüßirt sich zuweilen damit einander improvisirte Rättsel aufzugeben, natürlich mit allen erdenklichen Freiheiten in der Abfassung, und das sind dann in der Regel Charaden. So hab ich auch eine Reihe Worträttsel in unsrer plattdeutschen Muttersprache erdacht, und diese Proben können zugleich als Muster dienen und so die ebenerwähnte Uebung selbst befördern. Die ganz modernen hier Widerspiel getauften sind von Natur etwas künstlich; ich wollte indeß doch eine Idee davon geben.

Mein Buch ist, wie das Gesagte lehrt, vor allen der jüngern Welt geweiht. Hiernach wollen die geehrten Familienhäupter und Jugendfreunde huldreichst das Ganze prüfen und erproben. Zu Rug und Frommen der Wissenschaft ist, damit man Altes und Neues sofort unterscheiden könne, alles von mir Geschaffene oder Gebildete geeigneten Orts mit einem Sternchen beleuchtet worden, theils bei der Ueberschrift, theils bei den einzelnen Nummern.

VIII

Geordnet sind in den einzelnen Abtheilungen die Räthsel nach dem Satz: Ein Wort gibt das andere. Hiernach steht meistens jedes nachfolgende Räthsel zu jedem vorausgehenden in irgend einer nähern oder entferntern Beziehung, innerlich oder äußerlich, nach dem Text oder nach der Auflösung. So gut es gehen wollte ist diese Anordnung durchgeführt; das war aber eben nicht so ganz leicht, als es zum Treffen kam; daher darf ich hier wohl um gütige Rücksicht bitten.

Der Auflösung ist hin und wieder eine hochdeutsche Uebersetzung oder kurze Bemerkung beige-fügt: dies sollte den unsrer plattdeutschen Volkssprache minder Kundigen das Verständniß erleichtern, und sollte zugleich auch unsrer schleswig-holsteinischen Jugend zu Gute kommen.

Die heranwachsenden Mitglieder des Hauses werden sich bald selbst in das Büchelchen hineinlesen; es könnte eben, da es so einfach ist, zweckmäßig als erste plattdeutsche Lectüre dienen, als sprachliche Einführung in die unsterblichen Werke der Dichtkunst, die wir besitzen.

Meine Mundart ist die der Wisltermarsch. Beim Schreiben der Wörter wahre ich möglichst die in der Sprache begründeten Laute, vermeide aber die störenden Buchstaben einerseits, die entstellenden

IX

andrerseits, und gebe so alles in der einfachsten und natürlichsten Form.

Es fehlt hier unter dem wie ä zu sprechenden e der Accent; man helfe sich deshalb mit der Regel: das einfache e wird in betonten Silben die nicht mit mehreren zum Stamm gehörigen Consonanten schließen gemeiniglich wie ä gesprochen.

Wenn es mir so gelungen ist, meine lieben Landsleute, Euch ein heimisches Räthselbüchlein zu liefern in welchem Ihr das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden findet, dann ist mein Wunsch und meine Hoffnung erfüllt. Die neuen Gäste die Ihr hier empfangt sind auch erschienen Euch und den Euren die Köpfe zu zerbrechen und die Herzen zu erbauen; möchten sie ebenfalls Freunden des Volksthümlichen willkommen sein und als Spaßvögel die Lachtauben auf ihre Seite kriegen! Für die guten alten ihrerseits hab ich alles gethan was ich konnte, auf daß mein Haus voll würde; doch einige mußten von der guten Gesellschaft ausgeschlossen werden, weil sie keine Handschuhe trugen; und manche sind natürlich noch ausgeblieben, weil ich ihre werthe Bekanntschaft nicht gemacht hatte, was hoffentlich mit der Zeit doch mal geschehen wird. Uebrigens seht Ihr hier ja schon recht viele beisammen, gewiß manchen lieben Freund, und lauter

X

liebenswürdige Gefellen. Sie kommen „ut de
Mus'kist“, das ist wohl wahr; sind aber doch
„as ut de Bilad' nam“. Dat schöll Ji belebn
un befindn.

Inhalt.

I. Rad'ls	1—225
1. Sinnrätbfs	1— 75
2. Lüttje Fragn	76—100
3. Zug	100—125
4. Twebedent	126—175
5. Achterstef	176—225
II. Worträtbfs	226—305
1. Worterrätbfs	226—235
2. Silbnrätbfs	236—265
3. Bokstabnrätbfs	266—305
III. Bokstabnutdüdn	306—315
IV. Krummlatin	316—320
V. Wedderspill	321—330
VI. Refenkünst	331—335
VII. Hurgur	336—350
VIII. Allerlei	351—400
IX. Noç twintig ole	401—420
X. Noç tachndig niee	421—500



I

Rad'ls.

1. Sinnrätshels.

1. En Burdeern, lang' inn Winkel stött,
En Grotmöm, jümmer smuck un nett,
En Tritsch, de so pipen deit
As em de Enabel wusfen steit,
En Dester, doch vun Parlen vull,
För den de se man klöben wull;
Ehr Winsupp kaakt worr Allmannswin,
Nu Burmanns Döps un Dodenschin.
- *2. Lüttj Erin Maleen
Stünn op een Been;
Je länger se stünn je förter se worr,
Tolest bleev der garniz mehr vun na.
3. Twebeen seet op Drebeen
Un plück Beerbeen.

4. Twebeen scet op Drebeen un eet Genbeen,
Do nom Beerbeen Twebeen Genbeen,
Do nom Twebeen Drebeen un smeeet Beerbeen,
Un do leet Beerbeen Genbeen fall'n.
5. Dar güng 'n lüttjen Hund wull æber dat Steg,
Harr den Steert so krus ümleggt;
Ik do di dat Wort wull inne Mund:
Wo heet de Hund?
6. Ik güng mal æbert Steg,
Do bemött mi 'n lüttjen rodn Knecht;
He sä: Wahr du din Hünner man,
Bör de Katten un Hunn' bün ik ni bang'.
7. Ik güng mal æbert Steg,
Do bemött mi 'n lüttjen swarten Knecht;
He hick un pick mi an,
Ik sä: Ik heff all 'n Mann.
8. Dat löppt lang 'n Etig,
Bitt un fritt,
Un seggt tolegt Knipp:
Wat is dit?
9. Dat geit opt Feld,
Un fritt ni un suppt ni,
Un kummt na Hus,
Un is doch lustig.

10. Ut 't Holt ward 't halt,
In Berstall befaht,
In Schapstall belammt,
Wat op Del steit un brammt.
11. In den Garn dar stünn en Kutsch,
Hier en Kutsch un dar en Kutsch;
In de Kutsch dar weer en Duv',
Hier en Duv' un dar en Duv';
Bun de Duv' dar flog en Fedder,
Hier en Fedder dar en Fedder;
Ut de Fedder worr en Bett,
Hier en Bett un dar en Bett;
In dat Bett dar sleep en Knecht,
Hier en Knecht un dar en Knecht;
Bör dat Bett dar stünn en Weeg',
Hier en Weeg' un dar en Weeg';
In de Weeg' dar sleep 'n Kind:
Nu ra' mal wat is dat förn Ding.
12. Achtern Abn dar stat 'n paar Klavn,
Op de Klavn dar steit 'n Lunn',
Op de Lunn' dar steit 'n Trechter,
Über den Trechter dar is 'n Licker,
Über den Licker dar is 'n Rükter,
Über den Rükter dar sünd twe Rükers,
Über de Rükers dar steit wat Gras,
Dar lopt fette Ossens op un af.

13. Achter 'unsen Hus'
Dar plögt Peter Krus',
Sünner Säck un sünner Echar
Plögt Peter Krus' dar.
14. Achter unsen Hus'
Dar steit 'n Kunkelfus',
Dar dot de Lüttjen god in,
Dar stippt de Groten Brod in.
15. En ganzen Stall vull brune Per,
Is 'n isen Zappox vör.
16. Lüttje grise grau
Sleppt alle Nacht in Dau,
Drinkt keen Water un itt keen Brod,
Leit doch alle Minschen god.
17. Ruge ruge rip,
Wo gel is di de Rip,
Wo swart is di de Sack,
Wo de gele Rip in stak!
18. Rinzel steek Manzel
Wull in den Kruschanzel,
Wull in den Kruskrull,
Do weer dat ganz vull.

19. Jann Brackel Jann Brackel,
Etiggt æber mi Stackel,
Mitn roden Kock,
Mitn korten Stoc,
Mitn Lif vull Steen:
Hest den wull sehn?
20. Hebbt ji ni sehn dat grote Ding,
Dat güstern oxpen Karthof güng?
Kode Strümp un lange Been:
Son Ding he'k no min Lebn ni sehn.
21. Moder, wat is dat förn Ding,
Dat in unsen Koblhof springt,
Rund vun Buf un lang vun Been?
Hest min Da' son Ding ni sehn.
22. Moder, wat is dat förn Ding,
Dat in unsen Koblhof springt,
Rund vun Buf un kort vun Been?
Son ol Ding he'k no min Da' ni sehn.
23. Wat is dat förn Deert
Dat sitt opn Heerd
Mitn rugn Steert?
24. Wat is dat:
Dat sügat ut asn Katt,
Un schriggt asn Katt,
Un is doch keen Katt.

25. Babn swart, nerrn swart,
Blang' swart, an alle Kanten swart,
Un steit op halwe süß.
26. Babn rug, nerrn rug,
Ute Merrn geit Water rut.
27. Babn rug un blang' rug,
Un dre El binn' in no rug.
28. Binn' blank un buten blank,
Inwennig is der Sand mank.
29. Binn' blank un buten blank,
Lifers Fleisch un Blod mank.
- *30. Fleisch vun achtern, Fleisch vun vörn,
Holt un Ijen inne Merrn.
31. Dat driggt Blod,
Dat drückt Blod,
Un hett doch keen Blod.
32. Hett levt, levt nu ni mehr,
Hett blött, blött nu ni mehr,
Un kummt doch all' Dag' oppen Heerd.
33. 's Nachts steit dat apen,
Bi Dag' driggt dat Knafen.

34. Bi Dag' geit dat klirr klarr,
's Nachts steit 't vört Bett un jappt.
35. Ins keem ik in de Kammer,
Do plag' mi de Jammer,
Do keem dar 'n lüttjen Fricfeldenzel an;
Ik sä Ne, un he sä Ja,
He frickeldenzel mi jümmerto.
36. Ik güng wull dær de Hæw,
Dar jæfen mi de Klæw,
Dar hung en rodn Swippswapp,
Wo geern harr ik 'n to Liv' hatt!
37. Dar reedn dre Herrn,
Dar hungn dre Bern,
En jeder nom een,
Bleebn doch no twe na.
38. Hans Regin
Un Beef Katrin,
De Weber un sin,
De Höfrou un ern Mann:
Wovel sünd dat tosam?
39. Maan Ding' Dünn'
Fri Sam Sünn':
Wat förn Dag heff ik vergeten?

40. Wat wullt du leeber:
En Düwel ünner de Ofen,
Oder en Sünnbackstoken?
41. Hoch in Bom seet ik,
Ungebarn eet ik,
Ahn Lepel, ahn Fatt:
Na' mal wat is dat.
42. Deep inne Grund
Dar leep 'n lüttjen Hund,
Je höger as he keem
Je sieder heel he 'n Steert.
43. In Holland regeer ik,
In Nedderland refter ik,
Ik heff 'n Rock vun siden Kumsoll'n,
In min Kasteel is alltid Nacht:
Na' mal wat is dat.
44. Dar flüggt 'n Bagel stark
Vun hier na Dännemark.
Wat hett he in sin Kropp?
Fiw Lunn' Hopp,
Fiw Lunn' Beer,
De Enider mit de Scheer,
De Rock mit de Kell,
All' de 't radn könnt sünd Jümfer un Jung-
gesell.

45. Keem en Deert ut Morn,
Harr veer Ohrn,
Harr süß Föt,
Harr 'n langn Steert:
Na' mal wat weer dat förn Deert.

46. Dre Been hett 't op een Eid,
Fiw Been oppe anner Eid,
Still is dat vær,
Lud inne Mernn,
Of achter deit dat redn:
Wat schull dat wull wen?

*47. He maht 'n Larm
As schull he starbn,
Hett doch keen Fleeßch un Blod;
Stillschwign dat 'is sin Dod.

48. Kummt een anbullern
Sünner Kopp un sünner Schullern,
Sünner Hud un sünner Haar,
Un brüllt aen Bar.

49. Aderjaan un Snaderjaan
De wulln tosam to Water gan,
Sünner Kopp un sünner Steert;
Na' mal wat is dat förn Deert.

1*

50. Rulle rulle Wagn,
Kann hunnert Last dragu,
Sünner Verd, sünner Rad:
Ra' mal wat is dat.
51. Beer Löpers,
Beer Stöters,
En Smidsmack,
En Brodsack:
Ra' mal wat is dat.
52. Beer Gängels,
Beer Gängels,
Iwe wißt den Weg,
Iwe seht den Weg,
En slept achterna:
Ra' mal wat meen it da.
53. Beer Gangers,
Tein Langers,
Hölten Jappop,
Ifen Klappop.
54. Dar seeten tein Laters
Wull in den Bom Flaters;
Wo fluddern de Laters,
Wo müpper de Bom!

55. Dar flog en Bagel fedderlos
Op den Bom blattlos,
Do keem de Jungfrou mundelos,
Un eet dat Bagel fedderlos.
56. Hoch inne Höch,
Krumm inne Bög',
Wunnerlich geschapen:
De 't rad't de schall vun Nacht bi mi slapen.
57. Höger asn Hus,
Lüttjer asn Mus,
Kann doch ni inne Grotdær.
58. Höger asn Hus,
Lüttjer asn Mus,
Gröner as Gras,
Witter as Flasz,
Bitter asn Gall,
Un doch mäegt de Herrn dat all'.
59. Gröner as Gras,
Witter as Flasz,
Spitzer asn Kartorn.
60. As ik jung weer,
Kunn ik blaue Kron' dregu;
As ik old worr,
Kuffen se mi,

Truffen se mi,
All' de Minschen drogn mi.

61. Ole, Ole,
He seet bi mi opm Stohle;
He wink mi,
Ik wehr mi,
He wink mi so söt,
Dat ik vergeet de Dagn un de Föt.
62. Dar leegn veer Bröder wull in dat Bett,
Un keener darvun leeg inne Mitt.
63. In Hüsen, in Slüsen,
In König sin Hüsen:
De dat rad't de schall den besten Buttel Win
hebbn.
64. Hier un dar un allerwegn:
Kannst mi dar en Bund vun wegn,
So will ik di Lübek un Hamborg gebn.
65. Hintje Potintje leeg op de Bank,
Hintje Potintje full achter de Bank;
Keem all' de oln Wiber mit Haken un Staken,
Kunn doch keen son Hintje Potintje wedr
maken.
66. Erst weef, un denn stif,
Denn to Bost, un denn rint Lif.

67. Stufsteert leep den Barg rop,
Weer rug un harr keen Haar op.
68. De Smittop un de Hüppop,
De loyt all' beid' lang 'n Barg op.
69. Hüppop un Habbop,
Leepen beid' 'n Barg rop,
Acht Föt un een Steert:
Is dat ni dat Radn weert?
70. Hüppop den Wüppop,
Dar seeten dre Köpp op,
Acht Been un een Steert:
Is dat ni dat Radn weert?
71. In uns Hus dar steit 'n Mann,
De hett mehr Bunden
As dat ganze Döörp funn'.
72. Dar weer mal 'n Hund,
Un de weer hunt,
Den Hündjen sin Nam weer mi vergeten;
Heff 't dremal seggt,
Schast 't doch ni weten:
Wo heet de Hund?
73. En Frau de ern Mann richt't warrn schull rett
em mit dit Räthsel, dat de Richters ni radn funn:

Op Flo ga ik,
 Op Flo sta ik,
 Op Flo kam ik herangerannt,
 Flo is mi wull bekannt;
 Op Flo lehr un wenn' ik mi,
 Op Flo heff ik Freud un Leid.
 Rathet, ihr Herren, nun ist es Zeit!

74. En Mann weer ton Dod' verurddeelt. Do gung sin Frou hin un be' de Richters em dat Lebn to schenken. Do san de Richters: Wenn du uns 'n Rathsel opgiffst dat wi ni radn konnt, denn schaft du din Mann wedder hebbn. Do segg de Frou:

As ik hingung, as ik wedderkeem,
 De Lebennigen ik ut den Doden neem,
 Süß de gungn den scbnten quit:
 Rad't to, ji Herrn, nu is dat Tid!

75. Op Leev' seet ik,
 Op Leev' eet ik,
 Un Leev' lüch mi,
 Un liters gru mi.

~~~~~

## 2. Lüttje Fragn.

76. Wat löppt rund rüm Hus' un fickt in all' de Löcker?

77. Wat löpyt rund rüm Hus' un maft man een Spor?
78. Wat löpyt rund rüm Hus' un slept dat ganze Ingeweid' achterna?
79. Wat kummt witt opt Daß un gel wedr hindal?
80. Wat kummt lang opt Daß un kort wedr hindal?
81. Wat kummt lang opt Daß un edig wedr hindal?
82. Wat könnst hunnert Ber ni utn Keller slepen?
83. En isen Berd mitn flesfen Steert.
84. En ganzen Stall vull witte Hünner, un merrn in 'n rodn Hahn darmant.
85. Dar weer mal 'n Hus, dar weern keen Dærn un keen Finstern in, doch 'n lüttj gel Wis in.
86. Dar leepen veer Jümfern een achtern annern in, un kunn sik doch ni to faten frign.
87. Wat liggt int Holt asn aftagn Berd?
88. Wat liggt int Holt un seggt jümmer fipp sapp?
89. Wat liggt int Holt un hett 'n witte Kapp op?
90. Rund rüm swart, inne Merrn as Abndrod.
91. Bær asn Gaffel, merrn asn Beertunn', achter asn Harkensfel.



92. Wat hett veeruntwintig Föt un geit doch op'n Rügg na Hus?
93. Wat geit op'n Kopp rin Karf?
94. Wat geit verdweer rin Karf?
95. Keen kummt toerst rin Karf?
96. Wat för Herrn dregt den Sletel, op'n Rügg?
97. Wat krüppt int Loof un lett sin Botjen buten?
98. Wat is ni binn' un ni buten?
99. Wakeen is ni binn' un of ni buten?
100. Kamt se so kamt se ni, un kamt se ni so kamt se.

~~~~~  
3. Jux.

- *101. Wat is söter as söt?
102. Wat is dat starkst Gedränk?
103. Wovel Ammervull Water sünd inne Elv'?
104. Wanehr fangt de Enn' an to swümm'?
105. Wo wid löppt de Hirsch rint Holt?
106. Wakeen hett den Wulf æbern Barg dragn?
107. Op wat förn Eid fallt de Bofs, wenn he schaten ward?
108. Op wat förn Eid hett de Bofs am meisten Haar?

109. Wat hett dat smuckst Frounsminsch för Haar?
110. Wat hett Moses sin Hund för Haar hatt?
111. Wat is dat Meist inne Karf?
112. Wat is dat Blanst in Karf?
113. Wat is dat Drifst in Karf?
114. Wat is dat Drifst in Kæf?
115. Warüm ward de Keef' schrapt?
116. Warüm deit de Hahn de Dgn to wenn he frei't?
117. Warüm bellt de Hunn' in Burtehu mitn Mars?
118. Warüm passeert 'n Unglück, wenn man 's Morgens utgan is un dar löppt een 'n Has' æbern Weg?
119. Warüm fickt de Has' sik um wenn de Hund achter em in kummt?
120. Warüm löppt de Has' vörn witten Hund gauer as vörn swarten?
121. Warüm fret de witten Schap mehr as de swarten?
122. Wat wiggt mehr, 'n Bund Feddern oder 'n Bund Blie?
123. Wat is lichter asn Fedder?

124. Wat is eendont?

125. Wat is en Düttjen, en Klüttjen, un en Ei?

~~~~~  
4. Twebedenk.

126. Klüttjen un Swattfur: das steht in der Bibel.

\*127. Wat is Christenpflicht wenn du een in Grabn fall'n süggst?

\*128. Wakeen kummt merrn int Schur to pall un ward doch ni natt?

\*129. Wat is Sünn' un doch keen Schann'?

130. Wat is ni recht un doch keen Sünn'?

131. Wakeen meent dat Sünn' un Maan een un datfülbige sünd?

132. Wonem is Rom?

\*133. Wat för Seeln könnt ni selig warrn?

\*134. Wakeen sünd de höchsten Festen?

135. Wakeen is hochgebarn?

136. Wakeen is wullgebarn?

\*137. Wat för Bück hebbt keen Hörn?

\*138. Wat is dat förn Thier dat babn int Horn gewöhnlich dünn un rauf is, hier bi uns to Lann' aber dick un fett ward?

- \*139. Wat wöllt de meisten leeber: arm wen,  
oder feen Geld hebbn?
140. Wat is förn Uennerscheed twischen nix un  
wat?
141. Zf heff mehr Geld in min Büdel as de  
rikste Kopmann in Hamborg.
142. Min Hen leggt in een Dag mehr as twölw  
Eier.
143. En Hen kann ehr 'n Spint Habern opfreten  
asn Verd.
- \*144. Zf heff ins 'n Hund' sehn, so grot dat der  
'n Verd op lopen kann.
- \*145. Zf heff ins 'n Judn sehn, Dunnerwetter!  
de harr 'n Bart! Wenn he de Trepp rop  
güng, denn patt he der op.
146. Hest du ehr Krei'n sehn mit 'n Kamm opn  
Kopp?
147. Wo is de eerste Krei' æber de Elv' kam?
148. Wanehr is dat Gele swatt?
149. Wat is binn' un doch buten?
150. Wafeen is de legt un doch de eerst?
151. Warum sügg Adam vær ebn so ut as Eva  
achter?
152. Wat is am dichtsten achter de Ko?

153. Wat is dat Best ann Kalvskopp ?
154. Hest du all ins 'n halbn Kalvskopp mit twe Dgn sehn ?
155. Ik kann mehr mit een Dg' sehn as du mit twe.
156. Wo hett Habakuk sin Frou utsehn ?
157. Wat hett N. N. för Dgn ?
158. Warüm ficht de Ko æbern Dit ?
159. Wanehr hett de Möller dat Meist inne Mæl ?
160. Wonem kamt all' de Säck tosam ?
161. Wovel Flöhn gat in'n Schepel ?
162. Wat is förn Uennerischeed twischen Hast un It ?
- \*163. Wanehr is de Gast am leewsten ?
- \*164. Wonem sünd de Eschen am höchsten ?
- \*165. Wat sünd dat för Böss, de grepen un doch ni dod maft ward ?
- \*166. Wat för Deev' ward ni ophangt ?
167. Wat förn Licht brenat länger, 'n Wasslicht oder 'n Talflicht ?
168. Warüm is dat so ungesund Salat to eten ?
169. Wanehr ligt de Schull'n am swærsten inn Mavn ?

- \*170. Wat sünd dat för Schins de jümmer ünner'n Lüdn sünd un doch ni vun een ton annern gat?
171. Wat för Sahln holt am längsten?
172. Waken gat op dre Sahln?
173. Dat Wedder is beter buten as in Hus' (Dit ward seggt wenn't unweddern deit.)
174. En Pastor güng ut un wull dre Lüd' frign bi em to arbeidn; twe schull'n dösch'en, un een schull' Hackers snidn. As he nu wedr na Hus keem, segg he ganz vergnügt to sin Frou: „Morgn kann't Dösch'en un Hackerssnidn denn nu losgan.“ „No, heft du Lüd' fundn?“ frog de Frou. „Ja, segg he: If un du schöllt dösch'en, un nüm's schall Hackerssnidn.“ Dat sä de Pastor in vull'n Ernst. Wo is dat denn to verstan?
175. Ins föhr 'n Fohrmann 'n Dodn æber de Brügg. As se halw ræber weern hör he wat knappen. Do frog he: „Wat knappt dar?“ Do sä de Dode: Nig.

~~~~~  
5. Achterste.

- *176. Wat is dat bitterste Krud?
- *177. Wat giff't de Hæker geern opto?

- *178. Warüm jünd de Handelslüd' so ehrlich?
- *170. Warüm lett de Krogweert sik allns betaln wat he schenkt?
- *180. Wat is förn Aehnlichkeit twischen 'n Weertsbus un 'n Stuten?
- *181. Wonem ward dat beste Bäckers maft?
- *182. In wat förn Gegnd oppe Eer is dat am fulsten?
- *183. Wat is förn Aehnlichkeit twischen Süderditmarschen un Afrika?
- *184. Wat is förn Aehnlichkeit twischen Ditmarscher Gærn un knobberig Blogland?
- *185. Wat is förn Aehnlichkeit twischen en Grigfopp un en Mullwopp?
- *186. Warüm is Adam de eerste Minsch wen?
- *187. Warüm ward de de 'n Bod' vun 'n Hursmann hürt hebbt Insten nömt?
- *188. Wenn 'n arm Minsch keen Geld hett, un de Schipper keen Wind, wat is dar för to brufen?
- *189. Wenn eener dat deit wat he jümmer deit, un wenn dat wei't dat dat juchen deit: wat ward denn seggt?

- *190. Wat is förn Uennerscheed twischen en Windbüdel un 'n Bagel?
- 191. Wat is förn Uennerscheed twischen en Schipper un 'n Küper?
- *192. Wat förn Uennerscheed is twischen en Dumm' un en Kloten?
- *193. Warüm kamt de riken Hambörgerß ni in Himmel?
- *195. Wat deit de Bur alle Sünndagmorgn, un de Hambörger Koyman alle Blaumaandag?
- *196. Wat is förn Uehnlichkeit twischen en Hambörger Koyman un en Luf'angel?
- *197. Wat för Beh is in Hamborg hüpig?
- *198. Wat is förn Uennerscheed twischen den Pappst un en Hambörger Melkman?
- 199. Wat is förn Uehnlichkeit twischen en Preefter un 'n Bommeranz?
- 200. Wat is förn Uehnlichkeit twischen en Uvkat un 'n Wagnrad?
- 201. Warüm sünd de Deev' klöker as de Dokters?
- *202. Warüm is de Maler den Möller wid æber?

- *203. Warüm is 'n Schap plietscher as 'n Esel?
- *204. Wat is förn Aehnlichkeit twischen en Scholmeister un 'n Schofter?
205. Wat is förn Uennerscheed twischen Klaas un Riklaas?
- *206. Wat is förn Uennerscheed twischen lüttje Müj' un mære Appeln?
- *207. Wateen sünd de nüzlichsten Hústhiern?
- *208. Wat hebbt de förn Globn de inne Lutterie fetten dot?
- *209. De fin Geld lebt, wat driift de förn Handel?
- *210. Warüm is dat so gesund inne Thertunn' to fiken, wenn eener de Gelsucht hett?
211. Wateen ward int Weertshus am eersten dun, de alleen drinkt, oder de dar wölk bi to Hely hett?
- *212. Wonem kummt dat vun dat de Dun' oppe Strat jümmer hin = un herseilt?
213. Wat is lichter as licht?
214. Warüm sünd de flimm an de bin Lamp sitten dot?
- *215. Wenn de een Trübsal bläst, ut wat förn Tonart singt denn de annern?
216. Wat maht de de opsteit?

- *217. Wat maakt de de sin West aven knöpt un mit de Lappens hin = un hersukt?
- *218. Wat is förn Uennerscheed twischen en Burschen den de Hambörger Polizei inne Mat frigg, un en Fisch de to Nett geit?
- *219. Wat is förn Uennerscheed twischen en Danzgelag un den annern Dag?
- *220. Wat smeckt de jungn Lüd' söter as de buntste Krintenstuten?
221. Wat is förn Aehnlichkeit twischen wölke Deerns un wölke Ber?
- *222. Wat hett 'n Wetfrou för Aehnlichkeit mitn fürspie'n Barg?
- *223. Warum ward de Frou eerst klof wenn de Mann dod is, un umgekehrt?
- *224. Wat is förn Uennerscheed twischen en oln Junggeselln un een de ni bi Trost is?
- *225. Wat deit 'n Frou de dre Kinner op eenmal frigg?
- ~~~~~

II.

* Wörrräthsels.



1. Wörrerräthsels.

226. Op plattdütsch ward se eten,
Un höhdütsch ward der op seten.
227. Lüttj Trina kummt un brickt mi,
Ol Erin kummt un bespricht mi.
228. De mi plückt dat Og' erquickt,
De mi strift dat Ohr entzückt.
229. De mi haspelt, un de mi hactt,
Kriggt 'n Sack, un wat inn Sack.
230. De halt mi ut 't Natt,
Un itt mi ut 't Fatt;
De gütt in mi Natt,
Un dat mag de Katt.

231. Dat is 'n Bom, un wasst of ovn Bom: wat
is dat?
232. Wat liggt in Ditmarschen oppe Geest,
Un is 'n Swinbeest?
233. De Ds is hett inne Bibel seken,
Un hett der 'n Stück vun bi sik seken.
234. Ik lat mi antehn un op mi patten,
Op tehn un Hunn'baar op mi haken.
235. Unspeegel hett förn Svrickwort hatt
Wo de Hambörger nu mit de Föt op patt.

2. Silbnräthsels.

236. Dat eerste ward op slagn,
Denn giff 't wat anne Enut;
Dat twete ward aftagn,
As vun dat Beest de Hud;
Dat Ganze dat ward bacht,
Un denn int Lif rinpacht.
237. Dat eerste is swart,
De annern sünd brun,
Dat Ganze is gel:
Itt jo ni to vel!

238. In dat eerste sünd de Geln,
Dat twete is gel,
Dat Ganze is rod or swatt:
Nu ra' mal wat is dat.
239. Dat eerste dar ward wat Ratts in kregn,
De annern dar ward in rümstegn;
Dat Ganze rutscht dær de Kehl,
Versleit aber ni vel.
240. Dat eerste sitt hoch as'n Ber,
Dat twete is sid bi de Ger;
Dat Ganze is Water un Mehl,
Un linnert de sware Seel.
241. De eersten beidn de lehrt bi dat drütt,
Un nemt di dat Ganze: is all' god mit.
242. Dat eerst is dat Korn wenn dat floppt hett
de Flægel,
Dat twet is'n Kæsel;
Dat Ganze — en Snæsel.
243. Op dat eerst un dat twet, in Rathen un Straten,
Batt Minschen op rüm mit er Potentaten;
Dat Ganze dat hört to de Potentaten
Bi de Soldaten.

244. Min eerst dat ward dodsteken,
Min twet dat ward vörsteken,
Min Ganz, ward wölk rinsteken.
245. Dat eerste süggst du opt Feld rümlopen,
Dat twete dar döffst du keen Ratt in kopen;
Dat Ganze ward spelt, is aber ni nett,
Un de dat deit friggst wat langt Speck.
246. Dat eerst is bi de Sünn',
Dat twete dat is binn';
Dat Ganze sitt stramm to Ber,
En Keef'mest bummelt biher.
247. Dat eerste dat smecht god,
Dat twete dat snitt Brod;
Dat Ganze maht Minschen dod.
248. Dat eerste un drütte maht smuck,
Dat twete maht hell æberall;
Dat Ganze dat is keen Dutt,
Denn he kann as he schall.
249. Dat eerste un drütte is wat för Dam;
Dat twete is fram;
Dat Ganze is fram asu Schap,
Un darbi sijnst asu Up.

250. Dat eerste is'n Mann för Gretjen,
Dat twete ward mit Lefeln eten,
Dat Ganze dar ward Gærn rinstecken.
251. Dat eerste ward ni ful,
De annern jünd keen Snut;
Dat Ganze hett aber Anlagu ton Fulsnut.
252. Dat eerste klei't wo 't schitig is,
De annern klei't wo 't bitig is,
Dat Ganze drei't sik wo't pipig is.
253. Dat eerste is buten gewöhnlich swatt,
De annern ward binn' mitünner swatt;
Dat Ganze dat is swatt asn Katt,
Aber lang' ni so glatt. Nu rad't wat is dat.
254. Dat eerste is hitt,
Dat bitt un fritt;
Dat twete is hatt,
De der blot op patt;
Dat Ganze dar geit dat hatt gegn hatt,
Dat de Funkens dervun fleegn dot. Wat
is dat?
255. Gerst kummt der een meist asn Bar,
Denn kamt der twe de man so beert;
Dat Ganze kummt Lüß' inne Haar,
Un wat he er sünsf no beschert.

256. Dat eerst is ni dünn,
Dat twet is ni licht;
Dat Ganz, kannst di denken,
En Mann vun Gewicht.
257. Dat eerste is ni ins,
Dat twete is keen Lüns,
Dat Ganze is keen Klaas:
De dat rad't is'n Baas.
258. Dat eerste is'n He,
Dat twete is'n Se,
Dat drütte geit to See;
Dat Ganze aber is'n Prophet:
Nu rad't wo he heet.
259. Dat eerste dar ward Brod rinsteken,
Dat twet ward fett maft un dod steken;
Dat Ganz kummt eenmal alle Wefen;
De der lövt an Moses un de Propheten.
260. Dat eerst is lüttj un is doch grot,
De annern maft wat lüttj is grot,
Dat Ganze singt vör Lüttj un Grot.
261. Dat eerst hett jeder Bur ant Rad,
Dat twet is'n Bur wenn he is swatt;
Dat Ganze maft vel Larm oppe Strat,
Sin Kopp hett ni vel Lat un Fat.

262. Dat eerste wei't,
Dat twete geit;
Dat Ganze steit
Wenn dat eerst keen god deit.
263. Dat eerste dat is dumm,
Dat twete smitt Klose rum;
Dat Ganze maht Minschen natt,
Deit aber keen Minisch wat.
264. De eersten beidn sünd een,
De geit op twe Been;
De drütte geit ahn t;
Dat Ganze primseert un is'n Beh.
265. Dat eerste is'n halwe Frou,
Dat twete will mehr wen as'n Frou;
Dat Ganze schall of mehr as'n Frou sin,
Dat lett sik drei'n na beide Sidn.



3. Bokstavräthfels.

266. Ik ga op sin lüttj Föt,
Un smeck op drög Brod föt;
Nimmst du mi min tweten Fot,
So do ik inn Suppputt god;
Harrst du mi min eersten nam,
Denn weer ik inn Beerbuk kam.

267. Mit fiv Föt kam ik anfahru,
Mit veer Föt kam ik anbahru,
Mit dre Föt sta ik bomstill in Garn.
268. Mit fiv Föt löpyt he jümmer bargdal,
Un löpyt je duller je warmer dat ward;
Mit veer Föt geit he bald op un bald dal,
Je mehr he hindal geit je flauer he ward.
269. Mit veer Föt bün ik ni mebr wat ik weer;
Mit dre Föt bün ik dat ok ni mehr;
Mit twe Föt, wenn du mi sleist, kri'k de veer,
Denn warr ik aber keen Klüken mehr.
270. Lettst du mi hangn mit dre Föt,
Denn seh ik gotts jämmerlich sur ut;
Mit veer aber denn bün ik föt,
Un so seh ik vun Natur ut.
271. B. hört tohop,
W. hebbt se to Kopp,
S. sitt babn op.
272. B. geit æbern Kopp,
S. sleit oppen Kopp,
N. geit open Kopp.
273. G. geit anne Wand,
F. geit opt Land,
W. sitt anne Hand.

274. I. ward wegputscht,
Un B. ward of wegputscht,
Aber B. ward wegbert.
275. B. ward sett,
S. ward sett,
R. ward fett.
276. R. kannst du ni mit witten,
S. bliff wat an besitten,
F. lett nig op sik sitten.
277. R. is welig,
Br. is gelig,
D. is selig.
278. M. kummt anflagn,
R. ward op flagn,
Br. ward optagn.
279. S. kummt anflagn,
Tr. ward op flagn,
St. ward ut fagn.
280. I. ward op seten,
F. ward ut eten,
R. ward opeten.
281. St. ward opeten,
I. ward wat rinstecken,
R. ward dærsteken.

282. S. ward wat infregn,
H. ward op rümstegn,
D. is god vörn Regn.
283. B. hett'n Sæn,
K. geit op een Been,
B. danzt oppe Læn.
284. B. is keen Ko,
B. is ni van Stro,
N. bringt nix to.
285. L. is ni swatt,
B. is keen Watt,
K. is keen Katt.
286. B. flütt,
H. fritt,
L. bitt.
287. N. bitt,
B. snitt,
D. wenn he twei geit ritt.
288. S. holtt,
L. holtt,
B. is Holt.
289. H. steit still asn Bom,
L. geit still æbern Som,
M. geit lisen bin Rohm.

290. D. is spiz,
H. is spiz,
L. is spiz.
De eerste un twete stekt un stöt,
De drütte op nan Himmel gröt.
291. Recht sitt ik op dat wat dat Uemgekehrte
slappt.
292. Recht bün ik 'n Stref, un wenn ik streken
warr gev' ik dat Uemgekehrte.
293. Wenn de Snider mi ümkehr't is he 'n Deef.
294. Recht ga ik hindal bet ton Som,
Berkehr't sitt ik babn opn Bom.
295. Recht kam ik her vun Appeln un Bern,
Berkehr't ga ik rund rüm de ganze Deern.
296. Recht ga ik rüm en Placken Ger,
Berkehr't rund rüm de ganze Ger.
297. Recht warr ik æbert Matte smeten,
Berkehr't warr ik int Dröge steken.
298. Recht sitt ik int Gewehr,
Berkehr't anne Ger.
299. Recht sitt wi ju anne Föt,
Berkehr't smeck wi ju föt.
300. Wenn ik recht bün bün ik nu ganz alleen,
Un much wull ween';

Warr ik aber verkehrt, bin Swerenöter
Denn bün ik 'n Kötter.

301. Ik lat mi drei'n; vun værn un vun achtern
bün un bliv' ik achter.
302. Drei'n mutt ik mi laten;
Wat du rin mi stück mutt ik faten;
Aber drei' mi ni un lat mi apen.
303. Bun Kopp ton Steert,
Un ümgekehrt,
Bün ik en Deert
Bun groten Weert,
Dat licht wat leert,
Un sanst di hin dært Leben föhrt.
304. Ik bün en Ding op beid' Sidn recht,
Un smeck ni slecht;
Stück aber ni min Kopp inne Mund,
Dat is ni gesund.
305. Ik bün op beid' Sidn recht; wenn ik ni weer,
So stünn de ganze Welt ni mehr.
Is ju ju Lebn leef, lat mi ni verkam:
Ik hol ju Lif un Seel tosam.



III.

Bokstavnudtiedn.

306. A. B. C. D. E. F. G. H. I. K. L. M. N.
O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.
307. M. M. M. M. M. M. M. M. M.
308. M. M. M. M. M. M. M. M. M. M.
M. M.
309. W. W. W. W. W. W. W. W. W. W.
310. W. W. W. W. W. W. W. W. W. W.
W. W. W. W. W.
311. S. M. (inne Awwisen).
312. L. S. (ünnern Berördn).
- *313. I. U. D. (schriff de Awkat).
- *314. D. M. (schriff de Dokter).
- *315. M. D. S. (steit opn Recept).



IV.

Grummlatin.

316. Iffetutatei.
317. Decorentemvena.
*318. Gef un Bars in Schulln betaln.
319. Geisterei tell op.
320. Acutis solutis schoschentis.



* **Wedderspill.**

Dat isn niemodsche Rāthjelart. De Kunst darbi is: ut dat Wort dat opgebn is, oder eenige Wör, bummelwizig ganz wat anners to bildn, indem man to dat wat vörleggt is en Art vun Gegensag söcht. Darüm gev wi disse Rāthselspelart oder Spelrāthselart den Nam Wedderspill.

Dat wat opsöcht warrn schall kann en eegentlichen Gegensag wen, as he t. B. twischen Ja un Ne besteit; nodwennig is dat aber ni. Hund un Ratt t. B. könnt of tosam in Gegensag tredn, un dit ni blot deswegn wil se beständig tosam opn Kriegsfoet stat, sünnern of darüm all wil se beid' Husministers, also folglich Collegen sünd, un so of vel tosam nömt ward.

En Bispill kann am besten düdlich maken wo

de Saß to faten un antogripen is. Geseht also :
Sm or a aß weer gebn, so is de Dplöfung Baß-
fisch, wenn man to smorn baden, un to Fisch
Mal as Gegensatz opfundn hett. Diffe Baßfisch aber
bedüdt en Ohrsig', en Mulschell, en Plumm', en
Lwebaß.

321. G.

322. Mann'shand.

323. Landrött.

324. Kornsaß.

325. Supbütt.

326. Beerpick.

327. Finsterrut.

328. Dester Moor.

329. Dester rif.

330. Beer Seidel!



VI.

Rechenkünst.

331. Achterhalw Katt,
Wovel Föt sünd dat?

332. Wat kritt se in Hamborg förn För Mist,
wenn dat Bund Botter acht Schüllnf löst?

333. Twe Badders un twe Sæns harrn en Daler
to deeln; dat dee'n se, un jeder vun er kreeg
'n Mark. Wo kann dat angan?

334. Dar is'n veerkantige Mæl. In jede Eck sitt
'n Katt, op jede Katt sitt 'n Katt, vör jede
Katt sitt 'n Katt, blang' jede Katt sitt 'n
Katt. Wovel Katten sünd dat?

335. En Frou harr 'n Drekann'skrut un 'n Fiwkann'skrut vull Etig, un wull vun disse acht Kann' jüst veer Kann' in en Achtkann'skrut geeten, harr sünst aber gar keen Mat. Wo schull se dat nu maken, dat se dat so nau dreep?



VII.

Huxpux.

336. De hett keen Hemm' an.
337. Segg ins: De Hahn de Hahn un ni de Hen.
338. Wullt du dat Hexen leern? So will ik di dat lehrn.
339. Schall ik di ins wahrseggn?
340. Ik wet wat du denkst.
341. Ik kann mi eenerwegens hinsetten wo du di ni hinsetten kannst.
342. Ik kann 'n Glas vull Water opn Kopp holn ahn dat der wat rutlöpyt.
343. Kannst du 'n Glas mitn sibn Arm vörut-
holn un denn utdrinken?

344. Man leggt 'n Preuschen ünner'n God, un seggt to een: Ik kann den Preuschen ünner'n God utfrign ahn den God to rögn.
345. Man leggt dre Stücken, Schüsselns oder wat dat sünst is, inne Reeh' un seggt: Ik kann den mellersten ute Mernn rutfrign ahn em antorögn.
346. Ik will 'n Stöck in Dönn's platt oppe Ger hinleggn dat du der ni æberpatten kannst.
347. Man giff't een en Stück Dings inne Hand un seggt: Dar ga ins mit rut; wenn du denn wedr rinkummst, so kummt di 'n Stück vun 'n dodn Döfen inne Möt.
348. Wenn du nu rutgeift will ik dat dar na maken dat du eerst twischen twölw un een wedr rinkummst.
349. Legg din' Arm ins op'n Disch: ik will dre Mal kloppen, un ehr ik tom drütten Mal opklopp, heft du din Arm all wedr vun Disch, ahn dat ik di rögn do.
350. Nenn Preuschen, ik kann di ganz inn Butteln steken.
-

VIII.

Allerlei.

351. Beer Grippels,
Lein Stippers,
Un 'n hólten Jappop;
Uenner grön un babn blau:
Wat is dat?
352. Dar leep 'n lüttjen Hund
Wull in den deepen Grund;
Je sieder as he leep
Je höger heel he 'n Steert.
353. Op Ilo ga ik,
Op Ilo sta ik,
Op Ilo bün ik hübsch un fein:
Wer das erräth soll mein Allerliebster fein.

354. Op Peti sta ik,
Op Peti ga ik,
Peti lücht mi,
Un doch graut mi.
355. Uenner Ger ik hingung,
Uenner Ger ik wedderkeem,
Den Lebennigen ut den Doden neem.
356. De Küster un sin Süster,
De Breefter un sin Frou,
De güngn mal dörch de Heier,
Un fundn en Bagelneft mit veer Eier;
Feder neem een ut,
Bleev doch noch een in.
357. Sintje Potintje lee' op de Bank,
Sintje Potintje full vun de Bank;
Keem all' de Frounslüd' mit Haken un Staken,
Kunn Sintje Potintje doch ni opraken.
358. Ik steeg mal æbert Steg,
Do begegn mi 'n lüttjen swarten Knecht;
He praprefel mi,
He prastefel mi,
Ik meen ik wull em dod slan,
He kunn doch jümmer wedder wegtam.

359. Achter unsen Dik
Dar plögt Mars Fid,
Sünner Sid un sünner Schar,
Blögt Mars Fid dar.
360. Die Mudder grau
Steit alle Nacht in Dau,
Suppt keen Water un fritt keen Brod,
Deit doch alle Minschen god.
361. Keem en Mann vun Jüden,
Sin Rock weer ut luter Stücken;
Keem hunnertdufsend Sniders un funn em
doch ni wedr tosam sicken.
362. Hoch inne Luft swevt 't,
Sins Glikken oppe Ter ni levt;
Wenn em de Hunger angeit,
Hunnertdufsend Dsfsens em niz ansleit.
- *363. Ra' mal wat is dat förn Ding,
Dat dar flüggt un hett keen Flünk,
Rund vun Bul, keen Köpp keen Been:
Hest du ehr son Bagel sehn?
Jungns un Deerns de gript dat Deert,
Un streut em gar keen Solt opn Steert.
364. Achter unsen Hus' dar is 'n Bom,
Hier 'n Bom un dar 'n Bom;

In den Bom dar is 'n Nest,
Hier 'n Nest un dar 'n Nest;
In dat Nest dar is 'n Ei,
Hier 'n Ei un dar 'n Ei;
Op dat Ei dar is 'n Stippen,
Hier 'n Stippen un dar 'n Stippen,
Luter Stipp Stipp Stipp.

365. Beer Gängels,
Beer Hängels,
En hölten Zippjapp:
Ka' mal wat is dat.
366. Wat is dat gröttst Unrecht bit Klüttjen-
baden?
367. Wat is dat Best bi de Klock?
368. Wakeen kummt tom eersten rin Karf?
369. Wat is bi Dag' ganz swart un 's Nachts
ganz witt?
370. Wo sünd de Krei'n toerst na Hamborg kam?
371. Wat is förn Uennerscheed twischen de Adharn
un de Desterrikers?
372. Wat is dat förn Deert dat allerwegns dær-
krüppt wo keen Lock is?
373. Warum löppt de Has' æbern Barg?
374. In Hamborg ward de Hasen æber de Been
trocken, un de Strümp ward dar opeten.

375. Wenn de Wind West is kann de Möller in
mahln.
376. Wonem wasst de Appeln am besten na?
377. Wo kann dat angan dat twe mal twe mehr
sünd as veer?
378. Wat för Bern hebbt Steen un keen Kerns?
- *379. Wanehr deit 'n Gishals de Arm' am meisten
god?
- *380. Wat warst du wenn eener di belüggt?
- *381. Ik bliv' ni ut: ik mag vun de Sid kam
oder vun de Eid, ik bliv' wat ik bin, un
du bliiffst of wat ik bin, un wat du ni büfst.
- *382. G. is wat för M. un för R.
- *383. L. ward drunken,
S. ward eten,
L. ward mit meten.
- *384. Br. ward eten,
Br. ward op seten,
Er. ward mit streken.
- *385. S. liggt op L.,
P. ward leggt in S.,
B. ward sett um R.
- *386. Dat eerste kummt opt Brod,
Dat twete kummt int Brod,
Dat Ganze kummt int Blod.

- *387. Wo Sünn' is is dat eerste of,
Dat twet is holl un ward vullstoppt;
Dat Ganze dar wahr't ju vör, ji Herrn,
He will ju Knebels Kai kenn' lehrn.
- *388. Dat eerste fitt
Dyn Kopp dat twet,
Dat drütt isu Al;
Dat Ganze kumdürt un is bredal.
- *389. Dat eerst steit oppen Rump,
Dat twet is achter rund;
Dat Ganze hett dat Rumdörn,
Un anners een dat Störn.
- *390. Dat eerst gifft wat inne Bütt,
Dat twet maht swarte Bütt;
In dat Ganze fitt
Mofchü un itt.
- *391. Min eerst dat löppt opt Land un steit in
Hüfen,
Min twet dat fitt vör Dærn un of in
Slüfen;
De in dat Ganze kummt
De fitt un brummt.

- *392. De eerst kann Hans un Franz insfehen,
De annern dar ward 'n groten Klaas insfehen;
Dat Ganze kummt mit Sack un Back,
Un schnitt dat Unkrud 'n betjen af.
- *393. Dat eerste ward ton Braden schaten,
Dat anner kannst du Supp op kaken;
Dat Ganze hett no keen Pulver kaken.
- *394. Dat eerste dubbelt nam sitt achter,
Dat twete enkelt sitt of achter;
Dat Ganze aber deit sik hinvær,
Wenn je man 'n Stig' Jahr jünger weer!
- *395. Dat eerste wist den Weg na de Höll,
De annern wist den Weg nan Himmel:
Dat Ganze wist di Fiddeln ann Hebn,
Un bringt di in Dobbels Kæf; wusst löbn?
396. Waken is de öllste Adelsfamil'n?
397. Wonem ward dat Water am dürsten verköfft?
398. Wo heet dat Seken vunn Papagei?
399. De een hett dat, de anner hett dat hatt, un
de drütt much dat nog hebbn.
400. Waken kann seggn wat jeder vun uns opn
Watten hett?



IX.

Noch twintig ole.

401. Wat geit rod int Water un kummt swart wedder rut?
402. Wat geit swart int Fjilr un kummt rod wedder rut?
403. Wat geit gel int Fjilr un kummt rod rut?
404. Wat geit blaß int Fjilr un kummt rod rut?
405. Wat geit int Holt un patt keen Sprock twei?
406. Dar leep 'n lüttj Hundjen wull æbert Feld,
He harr sin Steert so krus opkrellt,
Ik do di dat Wort wull in de Mund,
Schaft doch ni radn: wo heet de lüttj Hund?
407. Dar leep 'n lüttjen Mann inn roden Rock,
He sä: Moder, wahrt ju Höner doch,
Wör jun Hund bün ik gar ni bang'.

408. Dar stünn en oln Mann op een Been,
Harr hundertdusend Swin bi sik;
Se weern all' pickenswart,
Se sän all' snirk snark.
409. Dar seet 'n Jümfer op den Bom,
Harr en roden Nock an,
Harr en Steen achterin:
Ra' mal wat dat mag fin.
410. En hölten Hus, en ijen Dær,
Siv derin un siw dervör.
411. Achter min Baders Kamer
Dar hangt en blanken Hamer,
De darmit timmern kann,
Dat is 'n künstlichen Mann.
412. To Wittenburg in Dom
Dar is en gele Blom,
Un de de gele Blom will eten
De mutt ganz Wittenburg tobrefen.
413. Keem en Mann vun Sickenpicken,
Harr en Nock vun dusend Flicken,
Harr en Inckern Ungeficht,
Harr en Kamm un kämm sik nich,
Harr en groten Bart,
Sü wo de Keerl rart.

414. Keem Männeken vun Aken,
Mit 'n grot witt Laken,
He wull de ganze Welt bedecken,
Un funn ni æber de Glv' recken.
415. Kummt en Lunn' vun Engelland,
Sünner Borrn un sünner Band,
Is tweerlei Beer in.
416. Dar flüggt en Bagel stark
Twischen hier un Dännemark
Wat hett he in sin Kropp?
Twölsk Last Hopp.
Wat hett he in sin Kron?
Twölsk Jümfern, de sünd schon (schön),
Darbi en Fatt mit Win:
Matt dat nich 'n braven Bagel sijn?
417. De Tempel to Nordoe
Is Kremp neeger as Hijo (Ijehoe).
418. Uenner unj Hus
Dar keem mal wat rut,
Dat funn ni gan,
Keem doch to stan,
Dat keem ut dat Hus,
Un stünn dar so frus.

419. Ruge ruge relln,
Beer ruge Fellsn,
Pugbüdel un Knappsack:
Ra' mal wat is dat.
420. Hund rüm blau, un inne Merrn en Zwit-
schensteen.



X.

* Hoch tachtndig niee.

421. Mal seh ik dat Bömken vun Wundernach,
So grön un so schön, dat lev un lach;
Un blink un blank, mit Zauberschin,
Lüchen de lüttjen Steerns darin;
Sung plizplazvull vun feltene Frücht,
De man sünst op keen Bom wasfen süggt,
So föt un so mæer
As wenn all' Zucker un Botter weer,
Un darbi smecken se — jümmer na mehr.
422. Ik seh mal 'n Brügg, weer milenlang,
Un as en Speegel so glatt un blank;
Do brenn op er en helle Luch,
Dol eep se weg, de schöne Brügg.

423. Wischewasch
Blætertäsch
Seh ik mal int Gröne gån,
Harr en sülbern Kleed an.
424. Rod Hündjen keef
Dært witte Heef,
He bell un blaff,
Dat reet ni af.
425. Luter witte Steen,
All' vun Elfenbeen;
Allns wat dartwischen kummt
Seilt in de deepe Grund.
426. Lüttj Mann vun Blankenes'
De keem na Barteltmees';
Do keem de Herr vun Begeesack
Un steef em in sin Snappsack.
427. Antonius Antonius
Eet mit veer Brör int blaue Hus;
Dat Hus weer eng, de Wand weer mæc:
Antonius bahr sik 'n Loef hindær,
Brof ut un wull de Welt besehn,
Harr blot son groten Bloef ant Been.
428. Fim greepen to un kunn 't ni frign,
Iwe seegen to un mussen dat lidn.

429. Beer Fot vun Liv'!
Sünst kam ik mit min Fiw:
Gen mit twe Rifers,
Gen mit twe Trummeln,
Gen in Gebel,
Gen ünnern Bæn,
Gen allerwegn:
Nu ra' waken un wonem.
430. Gen bitt,
Gen licht,
Gen sichelt,
Gen driggt.
431. Gerst fram asn Lamm,
Un see asn Reh;
Denn dull asn Bull,
Un Kräft asn Barn,
Dar mag sik Mann un Mus vör wahrn.
432. Kold wenn de Wind wei't,
Warm wenn de Hahn frei't.
433. Bün ik licht,
Denn ga ik nich;
Bün ik swar,
Denn ga ik rar.

434. Achter de Rut
 Keek Scheefbeen ut,
 Dat grot Been leep in raschen Schritt,
 Dat lüttje Been dat wull ni mit.
435. Twebeen güng æbert Feld,
 He segg: Rund is de Welt.
436. Twe sünn wi; warr wi een,
 Mak wi allns fort un kleen.
437. Bi Dag' heff ik Fred',
 Un rau' mi op min Sted';
 Bi Abndtid kam ik an,
 Denn sluck ik Für un Flamm'.
438. Ik wahn blang' inne Bod',
 Of achter, all' na de Mod';
 Wenn ik ins utga,
 Ga ik jümmer de Res' na;
 Ik putsch de Lamp un trumpeet:
 Nu ra' mal wo ik heet.
439. Bun Tid to Tid ga ik to Krog,
 Denn drink ik ehr to vel as ni nog;
 Denn bruk ik 'n betjen Ziwfingerkrud,
 Dat driff de Züch glif wedder rut.

440. Int Holt bün ik gebarn,
Dvn Kopp kam ik ansfahrn,
Heff Bösten as 'n Swin,
Un wat ik raf is min.
441. Grot un swar bün ik,
Dvpen Buf krüp ik,
Un dochen loy ik flink,
Un ebn so gau as de Wind.
442. Grote dicke Tunn',
Lüttje dicke Rundn,
De sünd darünner krapen
Un hebbt sik vull saven.
443. En lüttj rund Wif,
Beid' Arms inne Sid,
De Mund wid apen,
Hett Bottermelk saven.
444. Dat lüttj gel Taterwif
Hett 'n witte Pie sümt Eif,
Asn Beertunn' is se so rund,
Un vun Harten gesund.
445. Lüttj Erin Maleen
Hett gar keen Been,
Dat lüttje Wif,
Hett of keen Eif,

De lüttje Bropp
Sett of keen Kopp;
Is dünn un fin asu Darm,
Un nimmt sik doch ganz frall in Arm.

446. Gerst gel, un denn witt,
Un denn brun: denn et ik mit.

447. Min Moder geev mi lütt
En Hemdken sneewitt;
Gott geev mi en grön,
Un got darin
Blod un Win,
Un en Hart vun Steen.

448. Bahn rod un nerrn witt,
Gerst grot un denn lütt.

449. En mitte Dær,
Rod Slott darvör,
De Dönn's mit swarte Gäst besett,
De ward befehen vun A bet B.

450. En witten Kamp is swart beset't,
Mennig een vöræber geit
Den de Saat in Wegn steit.

451. Wo wid ist vunn Himmel na de Höll?

452. Wonem is de Welt mit Bred' tonagelt?

453. Wonem drinkt se jümmer Rhinwin un ward
doch ni dun?
454. Wat is förn Aehnlichkeit twischen Minschen
un Schap?
455. Schuvvörndum is min Nam,
Ut Holland bün ik kam,
In Engeland worr ik knepen,
In Begefac worr ik vergrepen,
In Ristdörp worr ik insteken.
456. Scharvrichter freeg em bin Aragn,
De hett em de Hud astagn,
Beerdeelt un de Lämp rutnam,
In Leipzig worr he begrabn.
457. De lüttje Pappst vun Rom
De leeg inn drütten Drom;
Do keem he inne Röhr,
Do keem he inne Knip,
He harr son dicke Kiep,
He harr en Buß so rund
Asn buken Pudelhund.
458. Erst kam ik inne Kloop,
Denn kam ik inne Knip,
Denn loy ik dær Water un Für —
Dat is 'n Für!
Denn warr ik opfnedn,
Un bald bün ik der wen.

459. Gerst keem ik to Für,
Dat weer en Für!
Do keem ik inne Drück,
Dat weer en Blüch!
Do muß ik wannern,
Bun een ton annern,
De mi toreet,
Un dat weer dat Enn' vunt Leed.
460. De Kamp weer swatt,
De Kamp weer natt;
Do worr dat regn,
Do worr he drögn.
461. Lüttj Krei' de güng wull æbern Snee,
Bleebn allerwegn er Föt to sehn,
De weern so krumm, de weern so swatt
As harr se inne Pickball patt.
462. En lüttjen brun' Hund
Geit alle Morgn rund,
In alle Ecken un Der,
Un snufft sik allns dær.
463. Lüttj rode Hen
Sitt ünneren Bæn,
Is jümmer natt:
Na' wat is dat.

644. Icke Bicke Bick
De flütert Dag un Nacht,
De bækert jahrut un jahrin,
Bet na de Ewigkeit rin.
465. Ik hör di gan,
Hest Klunschen an;
Harrst du de Klunschen uttagn,
So kunn ik di ni utfragn.
466. Mamsell,
Ik fri di bit Fell!
Ik will di gripen,
Ik will di knipen,
Ik will di straken:
Wat schaft du förn Leben maken!
467. Hack un Mack,
Stick in Sack,
Hang em oy,
Ari 'n to Bott.
468. En Been asn Breckelsnider,
En Boll asn Prückenrider,
En Kopp asn Klosterkatt:
Ra' mal wat is dat.
469. Ik heff mal en Upen sehn,
Twe Arms un twe Been,
Achteran en stubn Steert:
Is dat ni dat Radn weert?

470. Genbeen un Twebeen
De wulln sik mal de Welt beschn;
Genbeen kunn dat maken,
Twebeen harr mære Knaken;
Genbeen heel sik framm,
Twebeen worr stif un lahm.
471. Ik seh mal 'n lüttj witt Wis,
Harr 'n lüttj gel Hart int Vis;
Se kunn ni gan,
Se kunn ni stan,
Bet se kreeg twe Been:
Hest du er wull lopen sehn?
472. Gerst weer ik 'n lüttjen Pæks,
Do lur ik ünner de Deck,
Do schot ik op eenmal op,
Rein swar weer mi de Kopp,
Do keem ik ganz vunne Föt,
Un do kreeg ik Släg' un Stöt,
Do keem der een de mi tognür,
Do keem ik int Jegesür,
Do keem der een de mi vermöbel:
Wat weer ik förn lüttjen Döbel?
473. Tweundörtig lüttj Gäst
Eitt tosam in een Nest,
Sünd drof un krall,

Gat op un dal;
Lüttj rode Kluckhen derachter,
Das of keen Kostverachter.

474. Twe Löpers,
Twe Stipers,
Twe Langers,
Twe Gripers.

475. Blattbuß Dünndarm
Nom ik in Arm
Un straf er: wat mak se 'n Larm!

476. Lang vun Been un lang vun Haar,
Danzt mal flink un singt mal rar.

477. Ole Moder Grip
Spel mit lüttj Peter Pip;
Lüttj Peter Pip segg: I!
Do weer dat Speln vörbi.

478. Ik sing' in Börjar Dag un Nacht,
As de Nachtigall, ut Kræpelskraft.
De Nachtigall prijt jedermann,
Na min Leed kreit ni Hund or Hahn;
Dar is blot een,
Mit lange Been,
De hett mi leef,
Un fritt mi op vör Leed', de Eleef.

479. It wet en Hegenbof,
Dat kri de Döbel Kof;
Mi brummt dat inne Bregn
Us hör if luter Lægn.
480. De Ol fchov mi vun buten
De Lufen vör de Ruten;
Denn maß he mi binn' fin Riffaften aven,
Un wiß mi fin Biller, weern wunnerlich ge-
fchapen.
481. Zümmer is he neeg' bi,
Doch if löv ni da't em kri,
Bün if mon if heß em fat,
Geit he æbern Dit, unß Maat.
482. Hebbn is wiß,
Krißn is miß;
Über mi to krißn,
Dar döfft du ni wid na fißn.
483. Wat vör mi feit wat grötter,
Wat achter mi feit ward lüttjer.
484. Heß du 't ni, fo kannst du 't krißn;
Mußt du 't holn, fo muß du swign.
485. Dat eerße deit fiß fur,
Dat twete ward een fur,
Dat Ganze is æber alle Natur.

486. Ik weer no 'n lüttjen Bropp,
Do keem ik int swarte Loek,
Do brok ik ut un wull höger strebn
Un mi opswingn nan Hebn:
Do keem de Scharprichter un nom mi dat Lebn.
487. Gerst lürlürlüttj,
Denn lang un ranf,
Denn Husch un Rusch,
Denn Grus un Mus,
Denn Fugelrund,
Darbi so bunt
As Raafmanns Hund.
488. En Pannkoken gel un rund,
Na den bell mal uns Hund;
Wo geern harr he em hatt,
Un em ruthalt ut 't Fatt!
Keem nix na Hejn sin Köst:
He hung babn inne Fest.
489. Ins weer ik op de Maan,
Dar seh ik Twebeen gan,
Een grot Been un een kleen,
De Kopp seet twischen de Been.
490. Ik kann stan,
Ik kann gan,
Ik kann slan,

Ahn Arms un ahn Been:
Heft ehr mines Gliken sehn?

491. Lat mal sehn,
Wat büst för een;
Lach mal recht blid,
Denn lach ik mit.
492. Ik un Du
Un He un Se,
Wo kannt angan!
Sünd doch man twe.
493. Min Moder weer ni hochgelehrt,
Ik heff dat beter utstudeert.
494. Witt vun Lif un rod vun Kopp,
De Kopp de fritt dat Lif op.
495. Kolnkarken dar bün ik kam,
Dar wulln de Lüd' verklam.
As ik na Lauenborg güng,
Keem allerhand Beester rutspringn.
As ik Hijo besöch,
Dar jogn se de Fleegn weg.
Int Ruge Hus bün ik ok wesen,
Dar wei' een de Wind ümme Resen.
Do reis ik na Kolnkarken torügg,
Dar heeln wedder tosam de Abn un de Rügg.

496. Rod un swart,
Rut un Hart,
Genblatt un Dreblatt:
Ra' mal wat is dat.
497. Ins keem ik int Beerfürstenrik,
Dar haun se sik un steeken sik,
Dar güng dat jümmer Herr æber Herr
Un Döbel æber Döbel —
De minn'sten keemn der god mank dær,
De meisten bekeem dat æbel.
498. Ik seh mal 'n ganzen Rudel,
Op jede Sid en Budel.
Bullerjan de schot,
Do weer een Budel dod;
Do keem der 'n Knall un Fall,
Boz! dar leegn se all'.
499. Twe Brör trecht æbert Feld,
De stimmsten inne Welt.
De een mitn Luch lücht hell,
Flüggt snell;
Dyn Blockwagn mitn Dulln
Kummt de anner achteranrulln.
Un wat se raft,
Un wat se drapt,
Dat fällt se an,

Dat licht de Tung',
Un dat ward verslungn
Mit Mus un Mann.

500. En Undeert keef mi glönig an,
Harr inn Rachen Für un Flamm',
Un pußt vunne Pann',
Un snov dervan,
De ganze Minschéheit achteran,
Un dat stov un dat suk un dat stek dær dat Feld
As de Bull dær de Wisch,
Bet to Enn' de Welt,
Wo se mit Bred' vernagelt is.

A.

Oplösung.

Darbi eenige hohdütsche Noten.

1. De plattdütsche Syrak.
2. En Licht.
3. Een de melken deit.
4. Minsch, Brettstohl, Snaken, Hund.
5. Wo.
6. En Mattj. — Ein Regenwurm.
7. En Flohn. — Ein Floh.
8. En Scheer.
9. En Kloß bit God. — Eine Ruhglocke.
10. En Bijol. — Eine Bioline.
11. En Grotbohn.
12. En Minsch.
13. En Muffworp. — Ein Maulwurf.

14. En Imm'lof. — Ein Bienenstock.
15. En Abn vull Brod.
16. En Kornmæl.
17. En Gelwuttel. — Eine gelbe Rübe, eine Möhre.
18. En Slætel int Slott.
19. En Kapber. — Eine Kirsche.
20. En Adbar. — Ein Storch.
21. En Schap.
22. En Wessel. — Ein Wiesel.
23. En Katt.
24. En Kater.
25. En Grapen, mit sin dre Föt. — Ein eiserner Kochtopf, mit drei Füßen.
26. De Dgn, wenn eener weent.
27. En För Heu.
28. En Stunn'glas.
29. En Fingerhod.
30. En Plog mit Höler un Ber.
31. En Sadel.
32. Fottüg (Op de olmodfchen Heerdm worr veltids opstegn.)
33. Scho un Stebeln.

34. Hölten Lüffeln.
35. En Flohn.
36. En Raßber.
37. Een vun de Keerls de heet .Enjeder.
38. Twe.
39. Middeweken.
40. Dat eerst is 'n Schinken, dat legt 'n Kohop —
Kuhfladen.
41. De Ham' vunne Ko. — Die Nachgeburt der
Kuh.
42. En Sodswang. — Brunnenschwengel.
43. En Mullwopp.
44. En Schipp.
45. En Perd mitn Rider.
46. En Geestbur de mit sin Frou op een Perd
utritt.
47. De Storm.
48. De Dunner.
49. En paar Waterammers.
50. En Schirp.
51. Per un Wagn.
52. En Ko.
53. Een de melkt.

54. Een de spinnt.
55. Sünn' un Sne.
56. En Regnbagn.
57. En Steern.
58. En Wallnat.
59. En Bees' — Eine Binse.
60. Glas. — Glachs.
61. De Slap.
62. De veer Ecken vunt Küssen.
63. Spinnwübb.
64. Luft.
65. En Ei.
66. En Pannkoken.
67. En Schap.
68. Mullwopp un Breedpock. — Lepteres bed.
Kröte.
69. Mus un Pock. — Lepteres bed. Frosch.
70. En Perd mit twe Riders.
71. En Haublock.
72. Weer.
73. Ee harr 'n Hund hatt de Flo heet, de weer
dod blebn, un ut sin Hud harr se sik 'n Paar
Echo maken laten.

74. Dat funn keeneen vun de Richters radn, un de Mann keem frie. Wat de Frou darmit meen weer dit: Us se wedderkeem funn se ann Weg en Bergeripp, un in dat Bergeripp en Bagelnest, un in dat Bagelnest süß Jungn; disse süß Jungn de nom se mit. So gāngn de süß den sæbuten quit, un se nom ut den Dodn de Lebennigen.
75. So spricht 'n Frou de ern Mann dod blebn is op sin Carl.
76. Sūnn' un Maan.
77. De Schufflar.
78. De ol Hen mit er Rūfen.
79. En Ei.
80. En Kalkpip.
81. En Scheer.
82. En Tweernsflung'. — Ein Zwirnsnäuel.
83. Nadel un Drad.
84. Lāhn un Lung'.
85. En Ei.
86. De Mælnrodn. — Die Mühlenflügel.
87. De Deeg inn Bactrog.
88. Deeg de der knebt ward.
89. Beer inne Lunn'.

90. En Kaffeetel.
91. En Ko.
92. De Eg'.
93. De Schonagel.
94. En Kind dat döfft warrn schall. — Ein Läuferling.
95. De Stætelwart. — Der Schlüsselbart.
96. De Kammerherrn.
97. De Stætel.
98. De Fjnstern.
99. De inne Dærspann' steit. — Der in der Thür steht.
100. Dat seggt de Bur bit Arvensein; he denkt darbi anne Arven un anne Dubn.
101. En Honnigbotterbrod, wenn dat in Sir'p stippt ward, un dar denn Zucker tobeten.
102. Dat Water; dat driift Mæln un driggt Schep.
103. Een, wenn he blot grot nog is.
104. Wenn se keen Grund mehr hebbt.
105. Bet inne Mitt; denn kehrt he wedr um.
106. De Olsch.
107. Op de ruge.

108. Op de kúterst.
109. Er eegn.
110. Sunn'haar.
111. Haar opn Kopp.
112. Den Breefter sin Nes'drúppel.
113. De Fleeg'; de geit den Breefter oppe Nei'
fitten.
114. De Fúrtang'; de griipt Fúr an.
115. Wil he sik ni plúcken lett.
116. Wil he sin Leg vun buten to wet. — Weil
ers auswendig kann. Leg bed. Section.
117. Wil er Dln dat of dan hebbt.
118. Wil dat beter meer em brad't op Disch to hebbn.
119. Wil he achter keen Dgn hett.
120. Wenn de witte kummt bildt he sik in dat de
all vunt Ledder tagn hett.
121. Dar sünd mehr vun.
122. Beid' lifvel.
123. En Dun'. — Eine Flaumfeder.
124. De Fall 69; wenn de úmkehrt ward is dat
of no 69.
125. Dreerlei.
126. Das steht in der Bibel.

127. Em to trösten (wenn he in Gram fällt).
128. De Wagn de int Schur schabn ward.
129. Wenn de leebe Sünn' schint.
130. Inn verkehrten Stebel sign.
131. De Geld schüllig sünd; de meent dat Mahn' Sünn' is.
132. Dope Nelf (Rohm).
133. Stroseeln un Ammerseeln. — Strohbander und Eimerhenkel.
134. De Husfesten. — Die Hausströfen.
135. De Adbar.
136. Dat Schap.
137. De Smoltbüf un Beerbüf. — Die Schmeer- und Bierbäuche.
138. Dat isn Rentier. — Dies spricht man im Scherz wie Rennthier.
139. Urbn wen. — Erben sein.
140. Nig hebbn is hatt, aber Watt is weef. — Watt kann bed. a) die Watte b) das Watt hinterm Deich d. h. die Schlick- und Sandbänke an der Küste der Nordsee und Elbe.
141. Wat is in min Büdel heff is all' min eegn.
142. Eier le't ni.
143. Hünner fret keen Ber.

144. Dat weer 'n Hunt Land. — Dies ist in der
Wilstermarsch eine Bezeichnung für ungefähr
hundert Quadratruthen, und das Wort ist
verkürzt aus hunnert.
145. Op de Trepp patt he denn.
146. Sehn ni, aber hört, den Hahn de der frei'n
deit.
147. Swart.
148. Inne Arn; dar liggt dat Korn Swadd an
Swadd. — Swadd bed. Schwaden.
149. De Halsbinn'.
150. De Gers.
151. Adam hett vœr 'n A, un Eva achter.
152. De Steert. — Der Schwanz.
153. Dat ganze Kalw. ,
154. Ik seh jümmer mit twe Dgn.
155. Ik seh mit een Dg' din beidn, un du süggst
min een man.
156. Ute Dgn.
157. Wat he ansüggst, dat hett he vör Dgn.
158. Wil dar keen Lock dær is, sünst kunn se
dærkifen.
159. Wenn he den Kopp ute Luf sticht.
160. Bi de Nat.

161. Keeneen; se springt all' wedr weg.
162. Gast brennt ünner de Föt, 'n Fl aber bitt int Geblöd. — Fl bed. Blutegel.
163. All' as 't Marrt is. — Gast bed. a. Gast b. Gerste.
164. Bit Karten. — Esch bed. a. Esche b. As.
165. De Föß bit Karten. — Föß bed. Forcen im Kartenspiel, aus diesem französischen Worte entstellt.
166. De Deev' ant Licht.
167. Keeneen; se brennt heid' körter.
168. De so lat itt kann 's Nachts ni so god slaven. — So lat bed. so spät, sehr spät.
169. Uem un bi Pingsten, inne Geld'sdag', wenn se betalt warrn schöllt. — Schulln bed. a. Schollen b. Schulden.
170. De Fsenbahnschins.
171. De Fotsahln.
172. De dazgen dot: oppe Fotsahl, oppe Echo-sahl, un opn Danzsaal.
173. Wennt binn' weer wüssen wi ni wonem wi hin schulln. — Wäre dies böse Wetter drinnen, so wüßte man nicht wo man Obdach fände.

174. De beidn Döschers heeten Ik un Du, un de drütte Daglöhner heet Nüms.
175. De Dode sä nig.
176. Muttentrud. — Hochdeutsch hat man in diesem Sinn das Sprichwort: Muß ist eine harte Ruß.
177. Peper un Solt. — Dar is Peper un Solt bi bed. Das ist geweffert, sehr theuer.
178. Wil dat all' wahr is wat se utbeedt (Waar).
179. Wil dat Saken vun Weert sünd. — Weert a. Wirth b. Werth.
180. Beiderwegens hört Gäst rin, wenn se die'n schöllt. — Gäst a. Gäste b. Gäst, Sauerteig.
181. In Rusland; denn rusch schallt jümmer geern wen. — Rusch, vom Gebäck, bed. schön locker.
182. In Poln (Pohl). — Pohl bed. Pfuhl, Pfütze.
183. Beiderwegens sünd vel Moorn, Mohrn.
184. Se ward beid' ei't. — Ei'n a. streicheln, lieblosen b. in Ditmarschen: eggen.
185. Se sünd beid' veltids mit Ehr, Ger beladn. — Mit Ehr beladn wen bed. Seiner Ehre nichts vergeben, alles leicht als einen Angriff auf seine Ehre betrachten u. s. w.

186. Wil he ehr (Ger) wen is.
187. Wil se no ins hürt hebbt.
188. Dat Armrecht. — Dat Armrecht bruken sagt man wohl im Scherz wenn man sich zum Rudern verstehen muß weil man nicht segeln kann.
189. Dat isn wiint! dat isn Wind! — Ersteres bed. Das ist man gewohnt.
190. En Bagel flüggt mitn f, en Windbüdel aber flüggt ahn f. (d. h. lüggt).
191. De Schipper isn Dwasdriver, un de Rüper isn Uemdriver. — Dwasdriver bedeutet eigentlich einen Schiffer der sein Fahrzeug überquerch treibt und so andern in die Quere kommt; es wird jetzt aber nur figürlich gebraucht, vom Querkopf, der immer gegen den Strom schwimmt. Den Fassbinder nennt man in gleicher Weise wie hier auch wohl Meister Rundüm, weil er um das Faß herumwandelt; das Wort Uemdriver bed. im übrigen einen Herumtreiber, wofür man gewöhnlich Uemdriff sagt.
192. De eerst isn Schapskopp, de twet aber isn Apenkopp ('n apen Kopp).
193. Wil he vullnkam is. — Dies Wort ist üblich für befeibt.

194. Wil dar blot de Arm' int Paradies gat. — Paradies im Scherz für die Gallerie im Theater, den höchsten und billigsten Raum daselbst.
195. 'n rein Hemm' antehn. — Dies sagt man spottweise vom Bankerott, und zwar besonders vom mutwilligen und betrüglischen, „einen momentanen Uebergang erleben.“
196. Se hebbt dat beid' förn Mod' af und an ins astoschütten. — Das Wort abschütten gebraucht man ebenfalls gern wenn die Firma so und so die Zahlungen eingestellt und dann nachher das Geschäft ruhig wieder fortgesetzt hat.
197. Hor'nveh.
198. De eerste will dat Rom babn dribn schall, de twete aber lett Rohm getrost to Grunn' gan. — Babn dribn bed. bildlich: die Herrschaft behaupten. Die Hamb. Milchhändler stehen in dem Ruf den dortigen Bürgern ihre Milch niemals in ihrer wahren Gestalt, geschweige denn mit Rahm bedeckt, erscheinen zu lassen.
199. Ut beid' kann 'n Bischof maht warrn.
200. Se maet beid' smert warrn, wenn gan schall.

201. De Deev' de wet, wenn se weggat, wat de Lüd' fehlt, de Dokters aber ni.
202. De Möller mahlt blot witt, de Maler aber malt in alle Klörn.
203. En Esel hett keen Witts, en Schap aber wull (Wiß).
204. Dat se beid' dat Ledder versahlt.
205. Klaas is jümmer Klaas, aber Niklas is nie Klaas.
206. Mære Appeln ward licht rötten, aber Müs' ward all' min Da keen Rötten.
207. De Barn d. h. de barn d. h. Moses un de Propheten.
208. Dat sünd Lutteraners.
209. En Lherhandel (Lehrhandel.)
210. Wenn de de de Gelsucht hett aftehrt is, un sticht denn de Nes' inne Lhertunn', so ward he wedr anthert.
211. Dat lett sif ni seggn. De letzte drinkt mit Maaten; aber wölke de mit Maten drinkt blyt bi Berstand, un annere de mit Maten drinkt lat den Berstand inne Mat gan. — Maat bed. Genosse. Mit Maten drinken bed. a. mäsig trinken b. als Wortspiel: maßweise.

212. En Dun' is to licht; de ward vun jedn
Suf hin: un herwei't. — En Dun' a. ein
Betrunkener b. eine Flaumfeder. Um einen
Kausch zu rechtfertigen, oder zu rühmen, sagt
man oft: Dun' sünd beter as Feddern; dem
Sinn nach soviel als: Wer niemals einen
Kausch gehabt u. s. w.
213. En Dreefnslicht: dat is'n licht Licht.
214. Se mæt vel Ibran vergeeten.
215. B: Dur (bedur).
216. En Opstand.
217. Westwind.
218. De een föhlt sik unglücklich dat he rinne
Wach kummt, un de anner, dat he rut de
Wagg kummt. — Wagg bed. Welle.
219. Den eersten Dag sünd de Deerns o p'n Ball,
un den annern Dag mutt mennigmal de ganze
Deern inne Ball. — He mutt ganz inne
Ball, familiäre Bezeichnung für: all seine
Kleidungsstücke müssen in die Wäsche.
220. De Köst. Denn dat Frieen is so söt As
gebraden Lammerföt. — Köst a. Kruste
b. Hochzeit.
221. Se gat jümmer fein, vain. — Fein gan bed.
gepußt gehn. Vain gan bed. rechts gehn,

von Pferden vor dem Wagen. Dies Wort ist entstellt aus van di d. h. von dir weg; zum Theil wird diese reine Form noch gesprochen.

222. Se hehbt beid' 'n Krater. — Krater bed. auch Curator.
223. Wil se denn eerst de Wetenschop kenn' leert. — Wetenschop bed. Wissenschaft, und per Wortspiel: Wittwer, resp. Wittwenstand.
224. De lehte hett sin Fiw ni, de he hebba schull, un de eerst de hett sin Wis ni, dat he hebba schull. — He hett sin Fiw ni bed. Er ist nicht richtig unterm Hut.
225. Se verveert sik.
226. Stuten.
227. De Ros'. — De Ros' bespreken gehört zu den sogenannten Sympathieen oder Geheimmitteln. — Manche unsrer weiblichen Namen haben eine doppelte Form, von denen die eine im Veralten begriffen ist, und nur noch den jetzt bejahrten Frauen zukommt, die andre dagegen den jüngeren des holden Geschlechts; so ist es auch mit Trin und Trina.
228. De Bijol. — Bed. a. Viole b. Violine.
229. Garn. — Bed. a. Garn b. Garten.

230. Bütt. — Bed. a. den Fisch b. das Gefäß zur Milch.
231. En Wichel. — Bed. a. Weidenbaum b. die kleinste Pflaumenart.
232. Borg. — Gemeint ist der Ort Burg in Süderditmarschen, und ein verschnittenes Schwein.
233. Salter. — Bed. a. der Psalter in der Bibel b. der Blättermagen. — Bi sik steken, von Speisen, sich zu Gemüth führen.
234. En Lüffel. — Bed. a. Bantoffel b. Löpel. Sunn'haar hacken bed. sticheln, Malicen sagen.
235. As fallt, Asphalt.
236. Mulschell.
237. Pannkoken.
238. Raßber. — De Geln bezeichnet Goldgeld, wie hochdeutsch Füchse.
239. Kantüffel.
240. Abbelat. — Appel Apfel, Lat Ableger von Blumen, Abbelat Oblate.
241. Preesterplicht. — Eine kirchl. Abgabe.
242. Avfat.
243. Schofant. — Schofant bed. Sergeant. Postentaten, abgeleitet von Potjen, ist eine scherzh. Bezeichnung für die Füße.

244. Koschott. — Dies dem Französischen entnommene Wort bez. ein Gefängniß, und namentlich eins in häuslichen Kreisen. Schott ist eine Art vorgeschobener Kiegel.
245. Kosack. — Kosack speln bez. das üble Loben, bes. auffälliger Kinder.
246. Schandarm. (Schann' Darm). — Schandarm bed. Gensdarm. Von Darm hat man mißverständlich den Singular Darm gebildet, und danach auch Schandarm.
247. Keef'mest. — Familiäre Bezeichnung des Säbels.
248. Bußlampuß (Buß Lamp Buß). — Dies Wort entspricht etwa dem hochdeutschen Scherwenzel.
249. Bußlampuß (Buß Lamm Buß).
250. Hanssup (Hans Supp). — Dies ist ein Kinder-gewand, beinah vom Kopf bis zu den Füßen.
251. Grönsnabel. — Dies Wort gebrauchen wir entsprechend dem hochdeutschen: Gelbschnabel. Von der grünen Farbe in Kleidern sagt man: Grön is son reine Klör.
252. Swinegel. (Swin, Negel). — Bed. Stachelschwein. — Man spricht das Wort gewöhnlich als wenn zwei n darin wären. — Pivig bezieht sich auf Mäuse.

253. Swinegel.
254. Fürsteen.
255. Barbeerer.
256. Dikswar. — Deichgeschworne, ein landmännischer Deichbeamter.
257. Riflaas.
258. Hēsefiel.
259. Schabbes (Schapp, Beest.)
260. Steernkifer. — Kifer bed. Fernrohr. Steernkifer ist eigentlich Sternseher, aber zugleich eine familiäre Bezeichnung für den Mann dessen gewöhnlicher Name Steerndreger ist. Dieser hält gegen Weihnachten einen Umzug durch die Häuser, mit Papierstern an einem Stock, und singt, um eine Festgabe zu erhalten. Die Lieder enthalten Glückwünsche für jeden Hausgenossen.
261. Trumpeter (Trump, Peter). — Fig. bez. das Wort einen Strohrenommisten. Trump ist die Nabe. Swatten Peter heißt der Bil Bube in dem bekannten Spiel.
262. Windmæl.
263. Gofwin.
264. Papagei.
265. Madam. (Ma is de Hälft vun Mama).
266. Smolt, Solt, Molt.

267. Speek, Peek, Geek.
268. Sweet, Weet.
269. Twei, Wei, Gi. — Wei sind Wolken.
270. Lip, Lipp. — De Lip hangn laten bed.
das Maul hängen. Wer dieses thut dem
sagt man gern spöttisch: Warum süggst du
so sur ut? Süggst du so vun Natur ut?
271. Paar, Waar, Haar.
272. Bagel, Hagel, Nagel.
273. Gær, Fær, Wær. — Kind, Furche, Warzen.
274. Tart, Bart, Wart. — Putschen ist auch
das gewöhnliche Wort für rasiren.
275. Pock, Hock, Kock. — Pock setten bed. vac-
ciniren, die Kuhpocken einimpfen. Hock setten:
vier bis sechs Garben in einen Haufen zusam-
menstellen. Kock bed. Koch.
276. Kahl, Sahl, Fahl.
277. Run, brun, dun. — Run bed. Wallach.
278. Mügg, Rügg, Brügg.
279. Hummel, Trummel, Stummel. — Stummel
ist auch ein kurzes Pfeifchen.
280. Tæt, Fæt, Næt. — Stute, Fässer, Rüsse.
281. Stuten, Luten, Ruten. — Weißbrot, Lüten,
Fenster Scheiben.

282. Cad, Gad, Dad.
283. Bar, Kar, Bar.
284. Bull, Bull, Null.
285. Tater, Water, Kater. — Tater bed. Zigeuner; tatergel von etwas sehr gelber Gesichtsfarbe.
286. Bef, Gef, Tef. — Bach, Hecht, Becke.
287. Hof, Pol, Dof. — Rauch, Kneif, Tuch.
288. Com, Tom, Bqm.
289. Hus, Lus, Mus.
290. Dorn, Horn, Torn.
291. Schum, Musch. — Musch ist der Schmei-
chelname der Kaze, Miezchen.
292. Not, Ton.
293. For, Hof. — Futter, Raub.
294. Fol, Lof. — Falte, Laub.
295. Mos, Com.
296. Kem, Mer. — Ersteres ist ein Stafett.
297. Steg, Gest. — Letzteres der Gäscht zum
Brot.
298. Bol, Lop.
299. Tæn, Næt.
300. Wet, Tew. — Ersteres bed. vermittwet, letz-
teres fig. von einem wilden Frauenzimmer.

301. Kor.
302. Lut.
303. Tæt.
304. Bip.
305. Kæt.
306. Abel Behrns Gide Deerns Eggers Frou
Gretj Huden Ju Katt Löppt Mi Na Ol
Peter Quien Keep Sin Trin Uem Bun
Wim erzetera. .
307. Möller mahl mi Mehl Moder mutt mi Mö-
schen maken.
308. Meister Möller mahl min Mehl, min Moder
mutt mi morgn Möschen maken.
309. Wenn Water Bin weer, worin wulln wi
Wiber Windeln waschen?
310. Wi witten Wiber wulln wull witt waschen
wenn wi wüssen wo warm Water weer.
311. Siner Magersteert. — Bezeichnung der königl.
Majestät.
312. Lat siften, oder Lat 'n fitten. Eigentlich
loco sigilli anstatt des Siegels.
313. Jud'. Eigentlich Juris utriusque doctor
Doctor beider Rechte, d. h. nicht des graden
und des krummen Rechts, sondern des deut-
schen und des römischen. Das Räthsel gründet

sich übrigens auf den berühmten Satz: Juristen sind schlechte Christen.

314. Dod-Maker. Eigentlich doctor medicinae
Doctor der Heilkunde.
315. Misch de Schit. Eigentl. Misce, da, signa
d. h. mische, gib, bezeichne.
316. Is et ut dat Ei?
317. De Ro rennt dem Beh na.
318. He kunn bar sin Schuld'n betalu.
319. He is der eitel op.
320. Haß ut is, Sahl ut is, Echo schändt is.
321. W. d. h. Weh is de Gegensatz vun Eh.
322. Kindsfot. — Ein altes Wort für Besuch bei
einer Wöchnerin.
323. Waterkatt. — Dies bezeichnet im Spott
und Scherz den Seebefahrer, jenes den Land-
bewohner.
324. Mehlbüdel. — Ein großer Kloß in linnener
Umwicklung gekocht. Er könnte wohl eher
Büdelmehl heißen.
325. Bretsack. — Dies und jenes sind Kraftaus-
drücke um den all zu starken Esser wie den
all zu starken Trinker zu bezeichnen.
326. Winter (Win Ther).

327. Katrin (Kath rin).
328. Alheid (Al Heid'). — Dester ist ein altes Wort für Auster. Destermoor ist ein District in Süderditmarschen. (Die Einwohner selbst sagen Gustermaur.)
329. Allarm (Al. arm).
330. Vivat! (Fiv Fatt).
331. Een Fot.
332. 'n paar Per. — För ist für, vör ist vor. Die Aussprache ist dieselbe; aber in der Schrift unterscheiden wir es jetzt.
333. Dat weern Grosvadder, Badder un Eæn.
334. Beer. Jede Katt sitt op ern eegn Steert; een Katt sitt jümmer vör en anner, un een Katt sitt of jümmer blang' en anner.
335. Dat mutt so üngaten warrn:
Entweder: 3. 5. 0. Oder: 3. 5. 0.
3. 0. 5. 0. 5. 3.
0. 3. 5. 3. 2. 3.
3. 3. 2. 0. 2. 6.
1. 5. 2. 2. 0. 6.
1. 0. 7. 2. 5. 1.
0. 1. 7. 3. 4. 1.
3. 1. 4. 0. 4. 4.
336. Dat ward ton lüttjen Gast seggt, un

darbi mitn Finger na em wist. Mennig-
een ward denn ganz dull, un meent dat is
sin Ehr to nah. Dat schall aber jo den
Jung ni geldn, dat is jo blot din bloten
Finger.

337. Meistentidn ward denn seggt: De Hahn de
Hahn, un ni de Hen. Dar schall aber blot
seggt warrn: De Hahn de Hahn.

338. Seggt he Ja, so seggst du, de Herenmeister:
„Denn mußt mi allns nafeggn wat ik di
vorfeggn do.“ Denn fangst du an: „Ik
kann hegen.“ „Ja, seggt de Herenmeister
denn, wenn du hegen kannst, denn döff ik
di dat jo ni eerst lehrn.“

339. Hett he dar Lust to, denn friggst du sin Hand
to faten, un sleist dar mitn Finger dre Mal
'n Krüz æber; so wat hört all' mit to de
swatt Kunst. Mitn Log sprickst du of dissen
Vers, dat Wahrseggerstückchen:

„Ik se' di wahr

Dyn Kopp heft du Haar (de Katt hett Haar)

Ik se' di wat —

Din Hand ward natt.“

Bi de lekt Reeh' ward em denn gau inne
lüttj Hand spie't. Dat lett sik wedr af-
wischen, un vun son Wahrseggn' ward
eener richtig klöcker.

340. Dat lövt natürlích keen Minsch, un deshalb seggst du: Du denkst dat ik dat ni wet.
341. Op den sin oder de ern Schot.
342. Man sett sik dat Glas opn Kopp un hollt dat dar fast.
343. Erst hollt man dat Glas mitn sibu Arm vörut, denn högt man em, wie gewöhnlich, un denn drinkt man dat ut.
344. Man kloppt dre Mal ünner Disch, un seggt: „Nu sü man ins to.“ He lücht den God op un will tokifen, un bi de Gelegenheit nimmt man gau den Preuschen weg.
345. Man kummt bi un leggt den een Schüllnt de op een Enn' liggt nan annern Enn'. Op son Art ward de de inne Mitt liggn dee ane Kant liggn.
346. Dicht ane Wand.
347. Man nimmt 'n Löffel oder 'n Scho, un smitt em den inne Möt.
348. Man schrifft mit Krid ane Dærspann', wenn he rut is, en 12 un en 1. Dar löppt he denn twischen dær.
349. Mit dat drütte Mal kloppen ward eenfach so lang' lövt bet he eerst den Arm wedr vun Disch raf hett.

350. Dit ward to een seggt wenn dar mehr hi sünd. De de dat Kunststück utföhrn will maht eerst cenige Tisematenten, un seggt darop to den de de Wett annam hett: „Na, denn teh din Nock man ins ut.“ „Nu of din West.“ Un so wider. Dyt legt ward he wull marken dat all' sin Lüg buten blibn, un dat he blot alleen rin Buttel schall.
Dat scheneert aber doch; he giff de Eat verlarn, un de Kunstmaher hett se wunn'.
351. En lüttj Deern de ant Melken is; er to Föten dat gröue Gras, habn er de blaue Hebn.
352. En Ammer inn Sod.
353. En lüttj Deern geew dit Räthsel op. Se harr 'n Paar Echo ut Hunn'fell kregn, un de Hund harr Flo heeten.
354. En Frou harr 'n Hund hatt de Peti heet, de meer dod blebn; ut sin Hud harr se sit 'n Paar Echo maken laten, un vun sin Fetz harr se sit oppe Lamp gaten.
355. En Frou erlöf' mi dit Räthsel ern Mann de gefangn seet. Se lee sit 'n Grassodn opn Kopp, un nom en Wreemsnest utn Dodn-geripp.

356. Den Koster sin Suster meer den Preefter sin
Frou.
357. En Ei.
358. En Flohn.
359. En Mullwopp.
360. En Windmæl.
361. En Hahn.
362. De Hahn opn Karstorn.
363. En Raakball.
364. Krüpbohn. — Kriechbohnen.
365. Wenn der molken ward.
366. Dat de lezten mit de eersten rut kamt.
367. Dat se sleit, un ni smitt; sünst kunn se di
licht drapen.
368. De tweete.
369. De Preefter.
370. Swart.
371. De Udbarn nemt er Lüttjen mit, de Dester-
rifers aber hebbit se hier laten.
372. En Bahr.
373. Wil dar keen Loef dær is; sünst kunn he
dærkrüpen.

374. Hasen is 'n old Wort für Strümp; Strump is 'n lüttj länglich Brod mit twe Timpen.
375. Wenn de Wind west is, denn wei't dat ni mehr.
376. Nat Blöhn.
377. En Bur harr dre Swinställ; in de eersten beidn weern in jeden twe Beerwekensfarcken, un in den drütten veer ganze lüttje, de eerst ebu kam weern. Do keem der 'n Kenner, wiß na de eersten twe Kabns, un denn na den drütten, un segg: De hier sünd mehr as de dar. — Mehr ist in solchen Fällen der stehende Ausdruck für größer und fetter.
378. De Kaffbern.
379. Wenn he dod bliff (de Arbn).
380. Hell (belücht).
381. Dod.
382. Eh is wat für Em un für Er.
383. Ehe, Eß, El. — Eß ist ein Gebäck in Form eines S.
384. Ber, Ber, Ther.
385. Sand, Land, Pand, Hand, Band, Rand.
386. Keef'mest.
387. Schandarm.

388. Kapperal (Kapp er Al).
389. Koptein (Kopp, 10).
390. Kajüt (Ko Jüt).
391. Koschott.
392. Bugbüdel. — Eigentlich Scherbeutel, bedeutet dies im Spott und Scherz den Barbier selbst. Bug ist der Spitzname der Polizei. Hans un Franz ist ein formelhafter Ausdruck für Gefindel. Groten Klaas ist ein übliches Wortspiel für einen großen Kloß, der im Ernst groten Klüttjen heißt; in leinener Hülle kommt dieser zu Topf.
393. Rekrut (Reh, Krud).
394. (En ol) Postür.
395. Galgnvreeker. — Spottname für den Advokaten, sofern er seinen Klienten Heil verkündigt und Kreuz auferlegt.
396. De Rumohrs; denn inne Bibel steit all: Es ward ein Rumor unter dem Volke.
397. Inne Apthek.
398. Mamagei.
399. Geld.
400. Fleesch un Knaken.
401. De Kael. — Die Kohle.

402. Dat Iſen.
403. Dat Holt.
404. De Soldat.
405. De Deeg inn Backertrog.
406. Wo.
407. De Worm.
408. De Elöhnbuſch. — Schlehdorn.
409. En Kapber.
410. En Hackerslad'. — Häckſelbank.
411. En Iſkil (Iſjäkel). — Eiszapfen.
412. En Ei.
413. De Hahn.
414. De Sne.
415. En Ei.
416. En Schipp.
417. Is neeger bi Kremp as Hitzo bi Kremp is. —
Auf der Landſtraße von Iſehoe nach Ham-
burg iſt ein Hügel mit einem ſteinernen
Obeliſk, den man den Tempel zu Nordoe
nennt. Wem der Tempel zum erſten Mal
gezeigt wird, der muß dieß Räthſel rathen.
418. En Mullwoppshop.
419. En Kutfch mit veer Ber.

420. En Zmitsch.
421. De Wihnachtsbom.
422. Dat Is (un de Sünn').
423. De Bef.
424. De Lung'.
425. De Lahn'.
426. Ref'drüppel un Taschendorf.
427. De grot Lahn (Lohn). — „Anton is ut 't
Luchthus braken“, sagt man im Scherz, wenn
der große Zeh aus dem Strumpf herausguckt.
428. De Fingern un de Dgn; dar weer wat inne
Grabbel smeten.
429. De fiv Sinne. — De Bæn ist die eigent-
liche Bezeichnung für den Gaumen.
430. Für, Water, Luft, Ger.
431. De Luft un de Storm.
432. Dat Bett.
433. En Klock mit Lööd'. — Eine Wanduhr mit
Gewichten.
434. De Uhrwisers.
435. De Zirkel.
436. De Scheer.
437. De Lichtscheer.

438. De Taschendorf.
439. De Swamm.
440. De Bessen.
441. Dat Schipp.
442. Di Sæg' mit Farken.
443. En Hangelputt. — Henkeltopf.
444. En Eidötter.
445. En Kringel.
446. Korn, Mehl, brun Koken.
447. En Kaffber.
448. En Licht.
449. En Brees.
450. Schrift (Em steit dat Swart in Wegen).
451. Dat sünd Nabershüs'. — Zwei Wirthshäuser, die nur durch die Landstraße von einander getrennt sind.
452. In Uetersen (üterst Enn').
453. In Glückstadt.' — Wegen des Flüsschens Rhin nennt man in dortiger Gegend Rhinwin was sonst Hofwin heißt.
454. Dat de witten mehr et't as de swarten.
455. Dot Geld.
456. En Appel.

457. En Rohmkeef'.
458. Korn wo Brod ut ward.
459. Dat Siegel.
460. De Streusand.
461. De Schrifvedder (de Krei'nföt maft).
462. De Bessen.
463. De Lung'.
464. De Uhr.
465. En Klock mit Löö'.
466. En Bijol.
467. En Mettwuſt.
468. Witten Kobl.
469. En Keerl mitn Steertrock. — Ein Menſch
im Schnipel.
470. Een de to Fot geit mitn Etock.
471. En Ei wo 'n Rüfen ut kummt.
472. Korn wo wat ut bakt ward.
473. De Lähn' un de Lung'.
474. Föt, Been, Arms, Hann'.
475. De Bijol.
476. De Bijolnſtriker. — Der Violinbogen.
477. Katt un Muß.

478. De Bed.
479. De Zeitung.
480. De Slap (mitn Drom).
481. Morgn.
482. Rix.
483. De Null.
484. 'n Bart.
485. Berfur.
486. Korn.
487. Korn wo 'n Krintenbüdelsack (bunten Mchl-
büdel) ut ward.
488. De Maan.
489. De Uhrwisers.
490. De Klof.
491. Seggt de de int Speegel fitt. — Die Ge-
stalt im Spiegel.
492. Seggt de Bur to de Frou.
493. De Gos'fedder.
494. Dat Licht.
495. Dat Jahr mit de veer Jahrstidn. (Luter
Wortspill'n).

496. De veer Schibn int Kartenspill.

497. Dat Kartenspill.

498. Dat Regelspill.

499. Dunner un Blij.

500. De Lokomotiv'.

E n n'.

Druck von C. F. Mohr in Kiel.



Digitized by Google

Buchbinderei
H. Pantele
8051 Massenhausen
06185 / 80121

